



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

23 (23.1.1941) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299403](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299403)

UFA Folgt dazu Konzert wickes mit Brauseweiser Strikts - Bräu

ALAST

och, 22. Jan. 23. Januar 1. 1.30 Uhr

vorstellungen Führung

iechen u. steische

otherioschen ttoZinnoldot storkönig

einen zu beglückten erten im Ververkauf

roland-Film

ststätte

Tanz tritt frei Tanz frei

Tanz-Kurs Beginn 31. Jan. Einzelst. jedenst

gerung 1941, 14 Uhr,

5 rfeigern: aus: Bücher- in. Spiegel- 1 Stanuhr n d e l, wie: Zühle, Wand- Wamitst, eine n. Weil, Schö- Gekühr, Per- und luhigst. lizischer

gerung ar 1941, nach-

en bare Jah-

tt, Waschsch, fteit (eichen), hte, 1 Schreib- me Teilbilder, zgen

svollzieher

n See

vertellern mit igen Verfor- tennperiode 17 Admittitlarie or der Rühr- abe der Ad- te 19

z Blauen We- chellkweinen enar Zez. er noch nach in den nach- er haben nach zusammen dmitte, 2 2/26 den ubrigen den Pütaern des Grüh- räumna ein- er bereit im die Vorbrud

annheim

annheim

Hofenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Donnerstag-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 23

Mannheim, 23. Januar 1941

Schieberskandal im englischen Unterhaus

Engster Mitarbeiter Churchills spekulierte in Tschekenwerten und veruntreute Riesensummen

Ein sauberer Kumpan

bw, Stockholm, 22. Jan. (Eia. Per.)

Einen „ersticklichen Parlamentskandal“ nennen schwedische Meldungen aus London den Sturz des durch seine Schiebungsbüchereien bisherigen Unterhausabgeordneten und früheren Churchill-Ministers Boothby. Sie erinnern an das unruhigliche Ende des früheren Kolonialministers Thomas vor fünf Jahren, der unter ganz ähnlichen Umständen aus dem politischen Leben verschwinden mußte. Solche Fälle sind offenbar die normalen Begleiterscheinungen des parlamentarischen Systems in England. Boothbys Sturz ist aufsehenerregend, weil er früher ein ausgesprochener Günstling Churchills war und weil sicher alles Erdenkliche geschehen ist, den Skandal zu vertuschen. Dazu war es aber zu spät, nachdem durch Boothbys eigene Hartnäckigkeit lautiios von der politischen Bühne zu verschwinden, alle Welt von seiner Schicksalschick wußte.

Ein weiterer bisheriger Unterhaus-Abgeordneter ist in den Fall Boothby verwickelt, der Vorkenspekulant Butts. Boothby hat eine Schuld von 6000 Pfund bei Butts, die durch gemeinsame Spekulationen entstanden war. Boothby — der Abgeordnete des Unterhauses ist, wurde erst im Mai 1940 in das Kabinett Churchills berufen und zwar als parlamentarischer Unterhaussekretär für das Lebensmittelmilnerium mit dem Rang eines Ministers. Er hat gerade in dieser Eigenschaft versucht, sein Vermögen durch gewagte Transaktionen in wertlosen Tschekenpapieren wieder aufzufüllen. Hierbei geriet er mit einem internationalen Vorkensjuden namens Weiniger, einem Emigranten aus Prag, zusammen.

Wie weiter gemeldet wird, haben eingehende Untersuchungen ergeben, daß Boothby, der mit der Abwicklung gewisser schwedischer Zahlungsverpflichtungen und Entnahmen in England beauftragt war, diese Gelder in bestimmte Hände gelangen ließ, die sich für diese Anwendungen „erkennlich“ zeigten. Am Erfolgsfalle sei Boothby für seine Dienste die Kleinigkeit von 96 000 Dollar versprochen worden. Eine Wiederbeschaffung der bereits veruntreuten Gelder, die in die Hunderttausende gingen, ist unmöglich. Boothby hat daraufhin seinen Rücktritt als Parlamentarier erklärt, allerdings aber mitgeteilt, daß er nicht daran denke, seinen Sitz im Unterhaus aufzugeben.

Tatsächlich hat die Untersuchungskommission des Unterhauses die Erklärung abgegeben: „Boothbys Auftreten hand im Widerspruch zu den Gesetzen des Unterhauses und tränke die Würde des Parlaments“.

Die parlamentarischen Instanzen laten selbstverhandlich alles, um diesen Skandal im Rahmen der regierenden Plutokraten zu vertuschen, aber ein zu großer Preis wußte von den Verfehlungen, so daß zur Wahrung des „Gesichts“ eingegriffen werden mußte. Einer der schwedischen Berichte hebt hervor, „es gehört mit zu dieser Geschichte, daß Boothby einer von Churchills Favoriten war, was jedoch den Ministerpräsidenten nicht hinderte, selber im Unterhaus aufzusteigen und für eine Untersuchung gegen Boothby zu stimmen, sowie dessen Verabschiedung zu fordern (1), womit sich nochmals Churchill mit alter raffiniertem Gewohnheit selber wegzuwaschen hoffte. Dieser Erfolg ist erzielt: Kein englisches Blatt wagt es bei der vielseitigen Verurteilung Boothbys den Namen Churchills anzusprechen, obwohl der gestürzte Schieber zum engsten Mitarbeiterkreis des Ministerpräsidenten zählte.

Weltentwicklung

Mannheim, 22. Januar

Es ist Krieg. Nicht nur draußen in den Frontzonen der Luft und des Meeres, aus denen die Wehrmachtberichte stolze Taten melden, nicht nur an den Einflugsperrten der europäischen Westküste und in den Randabschnitten der afrikanischen Kolonialwelt. Auch nicht dort nur dringt der Krieg ein, wo britische Bomben auf Wohnblöcke fallen, und die Flut in den unruhvollen Nachthimmel bellt. Nicht die Parteizeit vor dünnbesetzten Schaltern oder die Kalkulation bei den Markenangaben der Speisefarten macht das Wesentliche der Kriegszeit aus. Bisweilen dünkt uns das ja auch alles fast zu wenig für die Erdbenkraft einer geschichtlichen Verewerlagerung. Und wir dürfen gerade in der Parteizeit nicht aufhören, auf den veränderten Herzschlag der ganzen Menschheit zu horchen. Bei dem einen Teil bewirkt der Jubel über eine befreiende Entdeckung den beschleunigten Rhythmus, bei dem andern die Angst vor dem drohenden Untergang.

Der Krieg in Worten, der so oft den Woffenlärm abläßt, zeigt die ganze Kluft der geistigen Welten, deren letzte gewaltsame Verührung die Gegenwart bildet. Die Völker sind wie die Einzelmenschen für mehr verantwortlich als nur für ihr eigenes Leben. Das ist die Parole, die aus der Erfahrung eines 23jährigen Unrechts entstanden ist. Und also müssen auch die Führer der Völker für mehr sich verantwortlich wissen, als nur für ihre Völker. Die „Welteroberungssucht“ Adolfs Hitlers, die man als Schreckgespenst durch alle Nationen des Erdballs geistern läßt, ist nur ein Denken über die Grenzen hinaus, aber nicht eine Hinaushebung der Grenzen selbst, wie es gerade die Gewaltpolitik der demokratischen Menschheitsbeglückter von jeder betrieb. Die Formel vom Gleichgewicht enthält immer den Wunsch nach dem Uebererwicht, und je bunter man die Völker in staatlichen Machtkonstruktionen zusammengewürfelt, desto leichter liegen sie sich in der wechselseitigen Verwirrung „verhören“. Wenn Adolf Hitler die Welt erobern wollte, dann hätte er niemals von der Eigenart der Rassen Zeugnis ablegen dürfen.

Es gibt nicht nur Völk-, sondern auch Völkergemeinschaften. Sie sind auch immer beweglich, nur haben die Fortschritte des Verkehrs sie zu Ausstrahlungen und Fernverbindungen kommen lassen, die mehr und mehr die klare Eigensubstanz verwischen, wie im Leben des einzelnen Volkes die Wirtschaftsinteressen alle gemeinsamen Bindungen überwinden. Jetzt soll, nach den Grundfäden natürlicher Raumbegrenzung, die Wirtschaft eines Volkes das Gerüst seiner eigenen Wesenheit sein, und Art und Kultur sollen mehr geschützt werden, als die Geldspekulationen einzelner Gewinnjäger, die ihren eigenen Vorteil als den Vorteil ihres Volkes ausgeben. So wird die Einheit Europa wieder sichtbar, als Wirtschaftsbund und Völkergemeinschaft, wie vor der Zeit der großen Entdeckungen.

Wenn aber der kleinste Erdteil gegen ein Weltreich mobilisiert, dann kann das nicht eine Auseinanderetzung für wenige Monate werden. So ungleich sind weder die Menschenmassen noch die technischen Hilfsquellen. Entscheidend ist der Geist, die Beweglichkeit, die Unabhängigkeit von früheren Voraussetzungen und falschen Beispielen. Dieser neue Geist hat immer die Stoßkraft des Angriffs für sich gehabt, während die Geister in der Unsicherheit der Erwartung ihre Abwehrkraft dauernd verlagern mußten.

Wer die Initiative in der Hand hat, kann sich immer Zeit lassen. Wir wissen, daß die deutschen Männer nicht nur im selbsttrauen Rock vertieft sind, in Länder, wohin die melken von ihnen die Nährten des Friedensurlaubs niemals gebracht hätten. Dieser Krieg ist wie eine Naturnotwendigkeit, wie man das Wachsen nicht hemmen kann, auch wenn man tausend Hindernisse davorstellt. Und die da glauben, daß die Welt auf einem Punkt stehen bleiben kann, müssen in der Entwicklung der

Für Stärkung der Kriegsbereitschaft Japans

Einmündige Annahme einer Entschlieung im japanischen Reichstag

Tokio, 22. Jan. (SP-Junt.)

Im Reichstag begründete der frühere Präsident der Minseito-partei, Mochida, die vom Reichstagsklub vorgeschlagene Entschlieung, in der bekanntlich die Stärkung der Kriegsbereitschaft Japans gefordert wird, um Eingriffe in Japans Lebensraum abzuwehren. Mochida wies auf die zunehmende gegenseitige Einheftung Englands und der USA gegen Japan hin. Beide Staaten irren sich jedoch, wenn sie glauben, Japan mit wirtschaftlichen Zwangsmahnahmen unterdrücken zu können. Japan

habe seine Verfassung mit Rohstoffen in China und Mandchulien vorbereitet, um jeder Entwicklung der Lage gewachsen zu sein. Der Widerstand des Volkes wachse mit zunehmendem Druck von außen. Der Reichstag sollte deshalb seine Pflicht im Geiste der nationalen Rekonstruktion erfüllen.

Die Entschlieung wurde mit härtestem Beifall aufgenommen und vom Reichstag einstimmig gebilligt. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß eine ähnliche Resolution im Oberhaus eingebracht wird.

„Daily Mail“: USA-Hilfe nicht vor 1942 wirksam

England ist mit Bevin unzufrieden / Ueber die Arbeitsdienstpflichtvorlage wird abgestimmt

(Drahtbericht aus Berliner Schriftl.)

E. Sa. Berlin, 22. Januar.

In den Verhandlungen vor dem englischen Unterhaus hat der Führer der Gewerkschaften der Arbeiter, Minister Bevin, nicht gut abgeschnitten. Er war im Dezember zum Vorsitzenden des engeren Ausschusses des Kabinetts ernannt worden, der die Küstung auf allen Gebieten vorwärtstreiben sollte. Dabei wurden sehr große Hoffnungen gerade auf ihn als den Vertreter der Labour-Partei gesetzt, da von ihm erhofft wurde, er werde mit der ihm nachgerühmten Rücksichtslosigkeit sich gegenüber allen Widerständen sowohl der herrschenden Schicht wie der Opposition innerhalb der Arbeiterschaft selbst durchsetzen.

Das Programm, das Bevin im Unterhaus vorlesete, befridiigte aber die meisten Engländer nicht, die am liebsten alle Arbeiter den Kriegsgesetzen unterwerfen möchten. Es erregte umgekehrt bei der Arbeiterschaft wenig Freude, daß sie nun feststellen muß, daß gerade ihr Vertreter die Wünsche der herrschenden Schicht auf ihre Kosten erfüllen möchte. Bevin selbst versprach zwar „fairplay“ für beide Teile, mußte sich aber ein harte Kritik gefallen lassen. Sein Plan geht dahin, sich Volksmächten zur Beschuna von Arbeitskräften aus einem Betrieb in den anderen nach dem Gesichtspunkt der Förderung der kriegswichtigen Produktion geben zu lassen. Um dem immer fühlbarer werdenden Mangel an Arbeitskräften abzuhelfen, während immer noch 700 000 Engländer arbeitslos sind, soll eine große Aktion zur Umschulung und Anlernung ungelerner Arbeiter durchgeführt werden. Es soll ferner die von der Arbeitsdienstpflicht befreiten Berufe scharf durchgemittelt werden. Daneben erhofft sich Bevin von der Errichtung von Tagesheimen für Frauen und Mütter eine stärkere Veranlebung weiblicher Arbeitskräfte. Auch sollen die vor allem in den von Luftangriffen gefährdeten Gegenden recht schlechten Beförderungsmöglichkeiten zu und von den Arbeitsstätten verbessert werden.

Alle diese Forderungen Bevins stellen aber in den Augen der Konservativen nur Bebelismittel und nicht die grundlegende Umstellung der Industrie dar. Diese wird aber als dringend notwendig angesehen. Die Erklärungen, die Bevin über die bisherigen Ergebnisse der Produktion gegeben hat, könnten selbst nicht befriedigen. Sie waren bewußt dunkel gehalten

und bewegten sich in der Angabe der Veränderung gegenüber früheren Monaten, ohne aber daß bekannt gemacht wurde, wie hoch damals die Produktion gewesen ist. So glaubte Bevin versichern zu können, daß der Stand der Rüstungsindustrie nicht niedriger sei als der im vergangenen Sommer. Das mag zwar diejenigen Engländer beruhigen, die sich wegen der deutschen Luftangriffe berechtigte Sorgen machen. Aber sie haben sich sehr bedenklich gegenüber den Beschreibungen des letzten Sommers ab, daß es im Laufe der kommenden Monate gelingen werde, die vorhandenen Lücken in der Produktion zu überwinden und Ende 1940 eine wesentliche Steigerung der als unzulänglich anerkannten Rüstung zu bringen. Von

diesen Hoffnungen ist wenig übrig geblieben, und damit wächst die Sorge in England, auch Bevin habe veriaut.

In dieser Hinsicht ist es sehr bezeichnend, daß die „Daily Mail“ sich bereits veranlaßt fühlt, die britische Bevölkerung darauf hinzuweisen, man dürfe von der Regierung nicht zu viel verlangen. England sei eine Nation von 45 Millionen Menschen. Sie könnte aus dieser Menschenmaterie heraus nicht zugleich eine riesenhafte Luftwaffe, eine überlegene Flotte und eine Armee schaffen und unterhalten, die der des deutsch-italienischen 125-Millionen-Volkes entspreche. England müsse sich daher auf die Luftwaffe und Flotte beschränken, ganz besonders

Fortsetzung siehe Seite 2



Musseri beim Reichsleiter Schwarz

Adrian Anton Musseri, der Führer der Niederländischen Nationalistischen Bewegung, besuchte dieser Tage in Begleitung von Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler, den Reichsschatzmeister der NSDAP Reichsleiter Schwarz, im Verwaltungsbau der NSDAP in München. (Atlantic-M)

Menschheit abfallen wie welke Blätter. Darum kann es auch für uns kein Einhalten geben. Die Armeen könnten ruhig die Feindseligkeiten einstellen, und doch würde kein Frieden sein.

Was Dr. Dietrich in seiner Rede den völkspolitischen Staatsgedanken nannte, das wird von heute an der Grundfrage aller Einigung und Trennung sein. Danach werden Kultur-, Wirtschafts- und Wohnräume auf der ganzen Erde getrennt werden, und aus der klaren Scheidung des Blutes und des Denkens kann erst eine reibungslose Arbeit untereinander entstehen.

Dr. Kurt Dammann

Der Mitschuldige Boothby

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Stockholm, 22. Januar.

Der frühere Abgeordnete Sir Alfred Butt ist der in dem dreihundert Seiten langen Rommingsbericht genannte Helfer des ehemaligen Privatsekretärs Churchills Boothby. Aufänglich wird zu diesem englischen Parlamentarierstandes ersten Ranges bekannt, daß Boothby die ihm zur Ausbeutung anvertrauten tschechischen Guthaben veruntreute, weil er hoffte, auf diese Art seine riesigen Schulden tilgen zu können.

„Unheil kündende Konferenz Hitler - Mussolini“

London im Schatten des Führer-Duce-Treffens / Roosevelt-Rede muß zur Hebung der Stimmung herhalten

hw. Stockholm, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Zahlreiche schwedische Meldungen vermerken die englische Reaktion auf das Zusammentreffen zwischen dem Führer und dem Duce. Sie stimmen alle darin überein, daß in London die übliche Fülle von Kombinationen vorliegt.

Die Engländer sind auf die letzten, die die Bedeutung der Zusammenkunft zwischen Hitler und Mussolini unterschätzen. Sie wird vielfach als letzter Kriegsrat vor entscheidenden Schlägen bezeichnet.

schweren Tagen für die Engländer „ein Trost und eine Inspiration“ gewesen und nicht einmal die „unheil kündende Konferenz Hitler - Mussolini“ habe diese Stimmung ganz zerstören können.

Abfuhr für britische Hoffnungen

Italien registriert das Echo

h. n. Rom, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Die Begegnung zwischen dem Führer und dem Duce beherrschte weiterhin das Bild der italienischen Zeitungen, die in ganzseitigen Schlagzeilen, wie „In der Unterredung Hitler - Mussolini erkennt die Welt die eiserne Einheit der siegreichen Achse“ („Popolo di Roma“), auf das internationale Echo dieses Ereignisses verweisen.

„Daily Mail“: USA-Hilfe nicht vor 1942

Fortsetzung von Seite 1

ders da die Hilfe von USA vor 1942 nicht wirksam werden könne. — So verständlich uns diese Überlegungen auch sein mögen, für die Engländer stellen sie eine peinliche Äußerung über die Bedeutung der angedachten „Offensivpläne“ ihrer Heimastrategen dar.

Die Haltung des Unterhauses wird bestimmt weniger durch die Unzufriedenheit der Arbeiterschaft als vielmehr der innerhalb der Konservativen Partei. Für den Minister Bevin selbst sind aber die Stimmen seiner Parteigänger wichtiger, als die Abstimmung in dem Bereich des von Churchill weitgehend beeinflussten Parlamentes.

Churhill hat am Mittwochmorgen im Unterhaus erklärt, er würde eine Abstimmung über die von Bevin eingebrachte Arbeitsdienstpflicht-Vorlage zulassen. Damit will er wohl der Opposition innerhalb der Arbeiterpartei den Wind aus den Segeln nehmen.

Am frühen Morgen hat Churchill sich wieder einmal gegen die Verfeinerung des Kriegsabkommens auf 4 bis 5 Minister aus. Es sei besser, in dem verantwortlichen Zentrum der Regierung die Inhaber der „Schlüsselpositionen“ zu haben: den Außenminister, den Arbeitsminister,

den Finanzminister, die drei Verteidigungsminister und den Minister für die Flugzeugproduktion, denn dies sei, wie Churchill sich ausdrückte, „der Schlüssel“ für England, am Leben zu bleiben.

Bei allen Versuchen durch Reform- und Organisationspläne den Engländern neuen Mut zu machen, kommt Churchill selbst zu dem bitteren Schluss: „Es liegt mir fern, ein rosiges Bild von der Gegenwart und der Zukunft zu malen. Ich glaube nicht, daß wir Veranlassung haben, andere als die düstersten Töne und Farben anzuhören.“

Das klingt freilich anders als die übermütigen, frivolen Worte, mit denen Churchill den Krieg vom Jaun brach und jedes Angebot des Führers leichtfertig in den Wind schlug. Es ist alles anders gekommen, als er es sich gedacht hatte. England erfährt, was Deutschland zugebacht war. Das muß selbst ein so hemmungsloser Blinder wie Churchill zugeben. Die Unzufriedenheit äußert sich in England nicht mehr in parlamentarischen Abstimmungen.

Wir wissen ja auch, daß die Rückstände in der englischen Rüstung nicht so sehr aus dem Versagen des einen oder anderen Ministers, sondern aus der großen Erfolge der deutschen Luftwaffe zurückzuführen sind.

Deutsche Luftwaffe versenkte bisher elf britische Kreuzer

Tatsachen gegen die Phantasien Lord Chatfields / Personenverkehr zwischen England und Newyork eingestellt

Berlin, 22. Jan. (SB-Funk.)

Die deutsche Luftwaffe hat einschließlich der vor wenigen Tagen versenkten „Southampton“ im Verlauf des Krieges elf britische Kreuzer vernichtet. Diese Kreuzerverluste stehen einwandfrei fest und sind in den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht erachtet worden.

Lord Chatfield hat weiter, wie Reuters am Nachmittag des 21. Januar meldete, folgenden Satz von sich gegeben: „Unsere Schiffe haben noch die Herrschaft auf dem Meere und werden sie meiner Ansicht nach aus grundsätzlichen Ursachen immer behalten.“

Gerade nach den neuesten Schlägen der deutschen und italienischen Luftwaffe ist es für die britische Seeherrschaft im Mittelmeer überaus windig aus. Auch auf den anderen Meeren wird Englands Schiffsahrt immer wieder hart getroffen. Diese Tatsachen sprechen eine unmissverständlichere Sprache als die militärisch überaus angreifbaren Worte Lord Chatfields.

Schließlich kann in diesem Zusammenhang auch noch die „Daily Mail“ zitiert werden, welche schreibt: „Im Krieg ist eine neue Phase eingetreten. Er begann mit den Angriffen deutscher Sturzkampfbomber auf die „Ilustrion“ und „Southampton“.

Der OAW-Bericht

DNB Berlin, 22. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Luftaufklärung über England und dem

Atlantik wurde auch gestern fortgesetzt. Hierbei belegten Kampflinienkriegswichtige Ziele in London und Südostengland, darunter einen Fliegerhorst, erfolgreich mit Bomben. Ein feindliches Handelsschiff erhielt westlich Irlands so schwere Bombentreffer, daß die Besatzung das Schiff verlassen mußte.

Bei Angriffen gegen die britische Handelschiffahrt versenkte die Kampflinie des Hauptmanns Daser bisher 145 200 BRT. Hieran ist Hauptmann Daser selbst mit 57 000 BRT beteiligt. Außerdem wurde von dieser Staffel eine große Zahl von Handelsschiffen be-

Bomben über Kent

hw. Stockholm, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Die englischen Meldungen über den Luftkrieg beschränken sich auf die Angabe, daß in den frühen Morgenstunden des Mittwoch Bomben über einigen Städten in der Küstengegend von Kent abgeworfen worden seien, so im Laufe des Mittwochvormittag über Dorchester.

John Winant USA-Botschafter in London

Willkie nach London unterwegs / Schreiben Roosevelts an Churchill

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Stockholm, 22. Januar.

Die Ernennung von John Winant, früherer Direktor des Internationalen Arbeitensamens in Genf, zum USA-Botschafter in London wird inoffiziell von Seiten des Weißen Hauses bestätigt, nachdem in englischen und nordamerikanischen Blättern dahingehende Meldungen auftauchen.

In politischen Kreisen Newyorks wird diese Ernennung als Zugeständnis an die englische Arbeiterpartei bezeichnet. Gleichzeitig tauchen in Newyork Meldungen auf, wonach der ehemalige USA-Botschafter in Warschau, Anton Drerel Biddle, seinen Posten bei der polnischen Emigrantenregierung in London antreten soll. Um die unfreiwillige Komit dieser Beauftragung noch zu unterstreichen, wird hinzugefügt, daß Biddle gleichzeitig auch die USA bei allen anderen Emigrantenmissionen in London vertreten soll.

General der Flieger Loerzer 50 Jahre

Berlin, 22. Januar. (SB-Funk.)

General der Flieger Loerzer wird heute 50 Jahre alt. Bruno Loerzer ist geborener Berliner.

Als der Weltkrieg begann, trat Loerzer zur jungen Fliegerei über und erhielt als späterer Kommandeur eines Jagdgeschwaders den „Pour le mérite“.

Nach Kriegsende nahm Hauptmann Loerzer an den Kämpfen im Baltikum teil und widmete sich dann der Sportfliegerei. Nach der Nacht ereignisse wurde Loerzer zum Oberst der Luftwaffe, am 20. April 1938 zum Generalmajor befördert und am 1. Februar 1939 zum Kommandeur einer Fliegerdivision ernannt. Nach dem Sieg über Frankreich wurde er mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet und in der historischen Reichstagsabstimmung am 19. Juli 1940 zum General der Flieger befördert.

„Reizende“ Zustände

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Stockholm, 22. Januar.

Randalisierende australische Soldaten warfen am Mittwoch von ihren Lastwagen einen Deutzel mit Rast gegen den australischen Botschafter in London, Sir John Latham. Die Soldaten hatten das Auto des Ministers auf der Straße von Palmbeach nach Sidney getroffen, wo sie der Anblick ihres vorgehenden Ministers offenbar so reizte, daß sie nach ihm schmissen.

Diese Darstellung des Falles ist allerdings mit Vorsicht anzunehmen, da sie auf den englischen Nachrichtendienst zurückgeht. Man erinnert sich, daß London vor einigen Tagen von einem Autounfall des südafrikanischen Ministers Lorenz sprach, während es sich dann herausstellte, daß dieser in Wirklichkeit auf einer Versammlung von Buren zusammengeschlagen worden war.

Stimmung in London gedrückt

hd. Madrid, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Die spanischen Korrespondenten von „ABC“ und „La“ aus London berichten über das Echo, das die Zusammenkunft zwischen Hitler und Mussolini in der englischen Öffentlichkeit und Presse gefunden hat. Die Zeitungen sind sich darüber einig, daß neue wesentliche Kriegsergebnisse sowohl im Norden wie auch im Mittelmeer bevorstehen. Die Stimmung in England sei infolgedessen, wie Calvo in „ABC“ schreibt, „ziemlich gedrückt“.

Nach der Schilderung des Vertreters der Zeitung „La“ wird den Engländern die Bedeutung der erfolgreichen Luftangriffe im Mittelmeer und der rücksichtslosigen Einsatz der Sturmbomber sehr klar. Die Schwierigkeiten, die England in diesem Kriegsgebiet zu überwinden habe, würden, so erklärten die Mittelmeer-Kritiker, täglich größer trotz der Erfolge in Nordafrika. Sie stellen weiterhin fest, daß die Beherrschung der Enge zwischen Sizilien und Tunis und damit die freie Durchfahrt für das Mittelmeer für England weitgehend verloren sei.

Engländer sollen Japan verlassen

o. sch. Bern, 22. Jan. (Eig. Ber.)

England hat einer britischen Meldung zufolge durch seinen Botschafter in Tokio alle in Japan noch ansässigen englischen Staatsbürger aufgefordert, das Land zu verlassen. In der Mitteilung der englischen Botschaft wird erklärt, daß England bei einer weiteren Vergrößerung der Ausreise keine Garantie für eine sichere Reise mehr übernehmen könne.

Wünsche des Führers zum Geburtstag Dr. Schacht. Der Führer hat dem Reichsminister Dr. Djalmar Schacht zu seinem heutigen Geburtstag telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.



Ueberlebende eines deutschen Torpedierwagens

Notes

Die britische nordafrikanische Berichterstattung eines neuen Völkerrichtsorgans, das über dem Meeresspiegel gemeldet hat, daß die deutsche Luftwaffe im Mittelmeer die Herrschaft über den Meeresraum behauptet hat.

Nut

Die in den italienischen Motorbooten gegebenen Anweisungen, die die deutsche Luftwaffe im Mittelmeer die Herrschaft über den Meeresraum behauptet hat.

Tag

In der hiesigen Presse wird die Bedeutung der Luftangriffe im Mittelmeer und der rücksichtslosigen Einsatz der Sturmbomber sehr klar.

Malta — Das zweite Gibraltar im Mittelmeer

Für England seit jeher ein strategischer Punkt erster Ordnung / Von Wolfdieter v. Langen, Rom



Englandfahrt ist Todesfahrt

Überlebende eines britischen Handelsdampfers, der von einem deutschen U-Boot aus dem Mittelmeer heraus torpediert wurde, werden von einem kanadischen Zerstörer an Bord genommen.

Notes-Kreuz-Flugzeug abgeschossen

Neues britisches Verbrechen gegen das Völkerrecht

DNB Rom, 22. Januar.

Die britische Luftwaffe hat sich, wie ein an die nordafrikanische Front entsandter Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani schreibt, eines neuen Verstoßes gegen die Regeln des Völkerrechts schuldig gemacht, indem eine Hurricane ein italienisches Notes-Kreuz-Flugzeug, das Bomben aus Dobruja holen sollte, über dem Meer abgeschossen hat. Die Besatzung des Flugzeuges habe, wie auch Radio London gemeldet hat, die Abzeichen des Sanitätsflugzeuges deutlich erkannt, aber „Verdacht hinsichtlich seiner Tätigkeit“ gehabt und es deshalb abgeschossen. Ueber den Verbleib der Besatzung wahrscheinlich zur Bedeckung des Flugzeugführers, zwei Bombenmechaniker sei nichts bekannt. Die Handlungsweise der britischen Luftwaffe sei um so verwerflicher, als vor wenigen Tagen erst ein italienisches Sanitätsflugzeug drei Missionen einer bei Auenab zur Landung mitten in der Wüste gezwungenen Wienheim gerettet habe. Der zivilisierten Welt bleibe eine Beurteilung einer so unritterlichen und den Gesetzen des Völkerrechts widersprechenden Handlungsweise wie es der Abschuss des italienischen Kreuzflugzeuges durch die Engländer darstelle, überlassen.

Nur noch eine Oelfontäne . . .

Untergang englischen U-Bootes

h. n. Rom, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Die in der zweiten Januarwoche vom italienischen Wehrmachtbericht kurz gemeldete Versenkung eines britischen U-Bootes durch ein italienisches Auffklärungsflugzeug und ein Motorjagdboot ist, wie aus den jetzt bekanntgegebenen Einzelheiten hervorgeht, im Zusammenhang mit den großen Luft- und Seeoperationen in dem Gesicht im Kanal von Sizilien erfolgt. Das englische U-Boot gehörte wahrscheinlich zur Bedeckung des Flugzeugträgers „Galle“, der bekanntlich zwischen Kreta und Tobruk torpediert wurde. Ein italienisches Auffklärungsflugzeug, das aus geringer Höhe im hellblauen Wasser einen dunklen Schatten bemerkte, vermutete ein feindliches U-Boot und forderte Verhärkung an. Von einem italienischen Stützpunkt wurde ein Motorjagdboot entsandt, das den Seiner mit Wasserbomben angriff. Auch der über der Kampfstelle treibende Auffklärer warf Bomben. Nach einigen Minuten deutete eine Oelfontäne an, daß das U-Boot getroffen war. Kurz darauf erschien das englische Schiff für wenige Augenblicke mit dem Kiel nach oben auf der Wasserfläche und sackte dann ab.

„Tag des Soldaten“ in Italien

Rom, 22. Januar. (SP-Kont.)

In der heutigen Sitzung des Direktoriums der faschistischen Partei hob der Parteisekretär u. a. die politische, soziale und juristische Bedeutung der Anerkennung der „Carta del Lavoro“, als das verfassungsgleichen Gesetz, die durch ihre Eintragung als Vorsatz zum Zivilgesetzbuch erfolgte, hervor, sowie die Vereinfachung des Vertrages von 4 Milliarden Lire für öffentliche Arbeiten als Schätzigung des auch im Kriege nicht eingeschränkten Aufbauwillens des Regimes.

Mit großer Aufmerksamkeit wurde die bisherige und zukünftige Tätigkeit des Dopolavoro geprüft, wobei neben organisatorischen Fragen die vom Dopolavoro geplanten Bauten im Vordergrund standen. Im Rahmen der Wehrmachtbetreuung wird der „Tag des Soldaten“ eingerichtet, zu dem der 9. Mai erklärt wurde. Rundfunkgeräte, Tonfilmwagen, tragbare Kinoanlagen und Frontbüchereien werden den Truppen zur Verfügung gestellt werden. Die auf künstlerischem und sportlichem Gebiet liegende Tätigkeit des Dopolavoro wird verstärkt werden.

Die Beschlüsse der Sitzung des Parteidirektoriums finden auch im Mittelpunkt der römischen Abendpresse. „Giornale d'Italia“ sagt, diese Beschlüsse bewiesen, daß Italien alles für den Krieg und seine Wehrmacht einsetze.

Unter dem Eindruck der jüngsten Schläge der deutschen und italienischen Waffen gegen Malta könnte die Vermutung aufkommen, daß dieses englische Bollwerk am Meer nach Ostindien in kurzer Frist kurzweil und Halen und Stützpunkt La Valetta dem Erdboden gleichgemacht werden könnten. Eine derartige Mutmaßung würde die Tatsache außer acht lassen, daß England in Malta seit jeher einen strategischen Punkt erster Ordnung und eine Zitadelle für die Sicherheit des Mittelmeeres erblickt hat.

Es wäre ein Irrtum — und würde den ablenkenden englischen Neuherungen bewußt Vorschub leisten — wollte man annehmen, daß England in den Jahren der Erstarkung des faschistischen Italiens nicht vieles getan hätte, um Malta mit Wällen, Waffenanlagen und Mitteln auszurüsten, die je zur Verfügung standen. Der Ausbau Malτας geschah nicht weniger systematisch als der Gibraltars. Allerdings mit dem Unterschied, daß die Vorarbeiten in Gibraltar von der spanischen Küste eingeschaut werden konnten, während die Arbeiten auf Malta nicht zuletzt infolge schärfster Kontrollmaßnahmen geheim blieben.

Dieser Ausbau schien nabeliegend in Anbetracht der Tatsache, daß Malta in Friedenszeiten der einzige Stützpunkt zwischen Gibraltar und Alexandria war. Englands Luft- und Seestreitkräfte fanden hier nicht nur auf den modernsten Stand gebrachte Stationen, sondern auch eine günstige Operationsbasis gegen Norden und Süden vor. Bereits in Friedenszeiten kam auf zehn Einwohner (Malta und Gozzo, insgesamt 250 000 Einwohner) ein Soldat der Besatzungsarmee. Ebenso stand der Hafenumschlag von Leher im Rahmen der militärischen Erfordernisse. Jährlich liefen rund 2000 Schiffe mit drei Millionen Tonnen maltesische Häfen an, im wesentlichen um die Depots und Vorratshäuser zu füllen oder aber um zu bunkern. Die Handelsflotte selbst beschränkte sich auf Lebensmittelleinuhr aus Italien, die gegenwärtig durch die von Regatta erlegt sein dürfte.

Wenn Gibraltars Ausbau zur Festung kostspielig und langwierig war, so kamen auf Malta die seit dem 16. und 17. Jahrhundert bestehenden vom Johanniter-Orden gegen die Türken errichteten Bastionen und Werke dem

englischen Streben entgegen, die im Laufe von Jahrhunderten völlig mit dem Gelände verwachsen und mit verhältnismäßig leichter Mühe zu natürlich getarnten modernen Befestigungswerken ausgebaut werden konnten. Die zahlreichen kleinen Häfen an der Ostküste, von Marbat über St. Pauls-Bay bis Maria Pia, eigneten sich anaestisch der starken Störung der Küste vorzüglich zur Anlage von U-Boots-Stützpunkten; Vorgebirge und tief einschneidende Buchten gaben Raum für die Zielstellungen mittlerer und schwerer Küstenbatterien, die Kaliber bis 38,1 Zentimeter aufweisen. Ebenso sorgfältig wurde der Luftstützpunkt Malta ausgebaut. Die Kriegserienisse haben inzwischen bewiesen, daß die Insel vom Vorgebirge Ras Kamieh im Nordwesten bis Delimara-Point im Südosten, ganz besonders aber La Valetta — das Herz Maltas — mit Flakbatterien geradezu gespickt sind. Im Laufe der immer wiederholten Luftangriffe auf die Insel wurden bisher drei große Flak-Flugplätze besetzt und zwar: Hal Far, etwa 7 Kilometer von La Valetta in der Nähe der der Hauptstadt gegenüberliegenden Südküste, Mifabba — kaum 4 Kilometer in nordwestlicher Richtung von Hal Far —, und endlich Venezia im Zentrum der Insel, an dessen ausgedehntes Fluggelände sich das Viereck der kleinen maltesischen Landstädte Rabat, Attard, Va und Ruha anschließt. Sämtliche Flugplätze sind von La Valetta aus in noch nicht 20 Minuten Fahrzeit zu erreichen. Im Südwesten der Insel zwischen Fort Penahalla und Al Ghira befindet sich in der ruhigen nach Osten geöffneten Meeresbucht von Calatranca bei Tel Paps der Wasserflughafen, die sogenannte Seaplane-Cafe. Nach den letzten Schlägen des deutschen Fliegerkorps gegen Hal Far und Mifabba dürften gegenwärtig nur Venezia und Kalabakka verwehrt zu sein.

Das Herz Maltas ist die Festung La Valetta an der Nordostküste im Widda-Golf mit einem natürlichen Hafen, dessen elf Landbunnen reichlich Platz für militärische Anlagen und Anis bieten. Geschützt vom Fort St. Angelo befindet sich hier der Seefriedenshafen, in den sich das Zeughaus anschließt, das Kasernenlager und vor allem Ersatzteilanlagen enthält, während die Munitions- und Treibstoff-Vorräte über die Insel verteilt sind, so z. B. in der Bucht von Marfa Schirokko im Süden. Ein großes Treibstoffdepot befand sich an der südöstlichen Küste.

Die Befestigungswerke um La Valetta können mit denen Gibraltars verglichen werden. Die alten Verteidigungswerke mit 14 Forts, von den Forts Alcafali, Elmo und Tiana an der äußeren Hafeneinfahrt bis zum Fort Manuel und St. Angelo zum Schutz der inneren Einfahrt, wurden modern ausgebaut und mit Flak und Küstenartillerie bestückt. Hinzu kommt eine Anzahl von Batterien, von denen sich die Batterie Penella südlich von Fort Ricatoli befindet. Furmola und Vittoriosa, die die Ruadene zum Zeughaus und den großen Hafen von der Landseite her decken, stehen innerhalb der mächtigen gegen Süden gerichteten Verteidigungswerke, die die Johanniter gegen die Türkeninvasie anlegten. Ein Sechstel der Gesamtbevölkerung Maltas und der Nachbarinsel Gozzo wohnt in den Nachbarstädten La Valetta und Ttama. Im Landesinneren ist Hamrun mit 11 000 Einwohnern die größte Stadt.

Wie sich im Laufe des Krieges herausgestellt hat, ist Maltas wichtigste militärische Funktion die eines Stützpunktes auf der 330-Kilometer-Runde der von Gibraltar kommenden und nach Alexandria oder Saloniki bestimmten englischen Flottenaufstellungen. Dementsprechend fanden bisher die Luftangriffe über La Valetta fast durchweg nach Luft-See-Gebieten im Kanal von Sizilien statt, wenn also die englischen Kriegsschiffe und Handelsfahrzeuge zur Ausbesserung der Schäden und zur Proviantübernahme im Großen Hafen anlegten.

„Beuteltier-Flugzeuge“ versorgen die Stellungen

Dr. v. L. Rom, 22. Jan. (Eig. Ber.)

An der italienisch-griechischen Front haben sich die Wetterverhältnisse in den letzten Tagen gewandelt. Die strenge Kälte ist den Südwinden gewichen. Für den Nachschub bringt der Witterungswechsel neue Aufgaben mit sich, da durch den wachsenden Schnee zahlreiche Pfade nicht mehr gangbar sind. Ansofobessen wurden die italienischen Truppen in diesem Gebiet mit Munition und Lebensmitteln aus der Luft versorgt, und zwar durch sogenannte „Beuteltier-Flugzeuge“. Ebenso wurde die Post für die vordersten Stellungen, die sonst durch Maultiere befördert wurde, durch Flugzeuge abgeworfen.

Gegen 100 Bomber in Griechenland eingesetzt

Dr. v. L. Rom, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Mehr als 100 italienische Kampfflugzeuge und Sturz Bomber arifen am Dienstag von den ersten Morgenstunden bis zur Abenddämmerung mit Bomben schweren und mittleren Kalibers griechische Stellungen an, wie die südalbaniische Front und die griechischen Häfen Saloniki, Volos und Prevesa. An der albanischen Front wurden Flakbatterien, Truppenabteilungen, Munitionskolonnen, Brücken und Widerstandsnester mit Erfolg bombardiert.

Der Angriff auf die drei griechischen Häfen fand auf Grund von Aufbunnen der Küstler statt, die hier Truppenmassierungen und Anhäufungen von Artilesmaterial beobachtet hatten. Trotz des heftigen griechischen Abwehrfeuers konnten die italienischen Luftwaffenverbände ihre Aufgaben erfüllen und schweren Schaden in Saloniki, Volos und Prevesa hervorzubringen. Anschließend wurde Korfu und sein Hafen erneut angegriffen.

Ausgedehnte Bombenangriffe auf griechische Ziele

Militärische Anlagen in Saloniki und auf Korfu mit Bomben belegt

DNB Rom, 22. Januar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung des 11. Armeekorps. Zahlreiche Bomber- und Bichiacelli-Verbände haben mit größter Heftigkeit militärische Anlagen, Straßen, Brücken und Hafenanlagen angegriffen.

Außerdem wurden militärisch wichtige Anlagen in Saloniki, Volos, Prevesa und Korfu wirksam mit Bomben belegt. In der Nacht zum 21. Januar haben Staffeln des deutschen Fliegerkorps Einflüge auf die Flugplätze und Hafenanlagen von Malta unternommen.

Der feindliche Angriff auf Tobruk, das schon seit 20 Tagen vollkommen eingeschlossen war und täglich unter Artilleriefeuer und Bombenangriffen lag, begann am Dienstag, 21. Januar, morgens. Dem Angriff ging in der

Nacht eine bis zum Morgen grauen dauernde Beschichtung von See aus voraus. Er wurde tagsüber durch aufeinanderfolgende Angriffe der feindlichen Bombenflugzeuge unterkühlt. An diesem Angriff nahmen, wie festgestellt werden konnte, drei australische Divisionen, verstärkt durch zwei Regimenter schwerer Artillerie, zwei Panzerdivisionen sowie eine motorisierte Formation „freier Franzosen“ teil.

Am anderen Tag war es dem Feinde nach harten Kämpfen gelungen, in die Stützpunkte des Chabkanites des Plades einzudringen. In Chabrika ist der Feind mit motorisierten Streitkräften in verschiedenen Richtungen vorgedrungen, die von unseren Abteilungen an den vorgeschobenen Punkten zum Stehen gebracht wurden, wobei der Gegner empfindliche Verluste erlitt.

Unsere Luftwaffe hat tatkräftig an den Kämpfen teilgenommen und feindliche motorisierte Abteilungen bombardiert.

Im Regatischen Meer haben unsere Bombenflugzeuge in einem Stützpunkt liegende Dampfer angegriffen. Ein Tanker wurde getroffen.

Rom schützt seine Kunstschätze

Leonardo unter Sandjücken / Glaswatte und Stahlrohre vor den Fresken

h. n. Rom, 22. Jan. (Eig. Meld.)

Der heute die italienischen Kunstschätze sucht, trifft nur Sandjücken und leere Museenräume an. Mit dem Kriegseintritt Italiens ist ein einheitlicher Plan zum Schutze des Kunstbesitzes vor Luftangriffen in die Tat umgesetzt worden, der auf dem Papier schon seit fünf Jahren fertig war und auf den damaligen Erziehungsminister Bechi zurückgeht. Die Vorbereitungen waren soweit gediehen, daß die wichtigsten Kunstwerke binnen vierundzwanzig Stunden nach Ausbruch von Feindluftangriffen in Sicherheit gebracht werden konnten.

Der Duce gab schon mehrere Wochen vor Kriegsausbruch geheime Anweisungen, so daß in aller Ruhe die kostbaren Gemälde, unter denen sich ein Leonardo von dreißig Meter Länge befand, abgenommen, Schutzplanen in ihre längst nach Maß angefertigten Behälter verpackt und die Denkmäler und Fassaden in Sandjücken eingeschleift werden konnten. Welche Aufgaben dem italienischen Staat zur Sicherung dieses kostbaren Nationalbesitzes erwachsen, ergibt sich aus seiner Zahl und Menge. Unter den 50 000 Objekten, denen die erste Sorge galt, befinden sich nicht weniger als 4000 schlechthin unerschlagene Meisterwerke der Malerei, 6000 weltberühmte Skulpturen, 2400 archaische Fundstücke, 20 in ihrer Gesamtheit als Nationaldenkmäler geltende Gebäude, 15 Stradivari-Geigen, ferner Gobelin,

Faseln und ganze Sammlungen verschiedener Art. Die kostbarsten Werke befinden sich in sechs über ganz Italien verstreuten Schutzräumen, jenseits in abgeschirmten alten Adelschlössern oder Klöstern unter der doppelten Bewachung von Museumsbeamten und Militärposten.

So waren die beiden berühmtesten Gemälde der Mailänder Sammlungen in einem Landhaus in Umbrien auf das Kriegsende, während Leonardo's „Abendmahl“, das als Fresko an Ort und Stelle bleiben muß, mit einem Gipsnetz aus Glaswatte überdeckt, von einem weichen Panzer von Stahlrohren und Sandjücken geschützt wird. Tatsächlich hat die RAF mit Ausnahme einer glücklicherweise nicht explodierten Bombe auf die berühmte Kirche von Monopoli bei Bari bisher keine Schäden an Kunstwerken anrichten vermocht.

Der italienische Staat hat bisher für den Schutz des Kunstbesitzes 2,5 Millionen Lire auszugeben. Dabei mußte manches Vorbildere überhaupt außer acht gelassen werden. Um zum Beispiel den Palatin von Rom vor Luftangriffen zu sichern, wären allein 21 Millionen Lire erforderlich. Im Gegensatz zum Vatikan, der überhaupt keine Luftschutzvorbereitungen für Kunstschätze getroffen hat, gehen aber namentlich in Rom die kostlichen Sicherungsarbeiten weiter. Umjanzreiche Denkmäler, wie etwa die Trojan-Säule, sollen wenigstens in ihren wichtigsten Teilen geschützt werden.



„Sieg im Westen“

Ein Bild aus einem erbeiteten Filmstreifen: Englische Geschütze in einer Waldstellung in Feuerbereitschaft. Ein Ausschnitt, der in dem neuen Wehrkriegsfilm „Der Sieg im Westen“ gezeigt wird. Der Film ist ein dokumentarischer Bericht von der großen Offensive und dem Sieg im Westen und zeigt Aufnahmen, die man bisher auch in Wochenzeitschriften noch nicht gesehen hat.

ein Trost
nicht ein-
ouferung
diese Stim-
nungen
ho
(Eig. Ber.)
Führer und
Bild der
ganzeitigen
ung Diller-
erne Etabli-
Roma“), auf
signifische ver-
stärkte Reht
man in No-
darung der-
o“ schreibt:
leberrückung
et gefunden.
er oder milit-
geblieben.
er Gewißheit
Gegenfah zu
e Trennung
italienischen
g ist eine
Bölkern mit
Ziele und
una zwischen
Beweis da-
die erste Wor-
n Feind, der
gegeben hat.“
Roma“ be-
Es ist sei-
leibe der Zu-
erd Mussolini
fönlische Rüh-
rohen Staats-
Die Könen-
es Handlung
land mit der
Mittelmeer
uch, daß man
and politische
3 vorbereiten
undfunk und
n ale d'Ala-
Wahrheit des
an den Feind
auf geführt“.
wiederholend
sch der Kriegs-
beiden Rüh-
rud. Die Ge-
ion vor dem
eg vorhanden
habe sich schon
e“, als beide
men Ziel zu-
militärischen
trages aktiv
alien an der
von der Rüd-
Abeliland bis
Siziliens im
insam unter-
alta habe sich
verbundenheit
n heitliche
g hell, und
ter Krieg ge-
gedrückt
(Eig. Ber.)
n von „ABC“
über das Echo,
en Hitler und
entlichkeit und
ngen sind sich
tliche Kriegs-
auch im Mit-
ung in En-
o im „ABC“.
Die Presse
größte Mühe,
der die Feiert-
Roosewelt,
zu erleichtern
Vertreter des
adern die Be-
griffe im Mit-
Einsatz der
kerialeten, die
zu überwin-
ie Mittelmeer-
Erfolge in
n fest, daß die
Sizilien und
shahrt für das
itgehend ver-
verlassen
(Eig. Ber.)
Metzung zu-
Tokio alle in
Staatsbürger
ffen. In der-
hast wird er-
tereren Bezüge
ente für eine
önne.
m Geburtding
im Reichsmin-
im heutigen
Gleichwichte
MARCHIVUM

Viduy protestiert gegen Aufbringung der „Mendoza“

Nach Appell an sämtliche amerikanische Staaten
DNB Genf, 22. Januar.

Wie aus Viduy gemeldet wird, hat die französische Regierung im Anschluß an die Aufbringung des französischen Transportschiffes „Mendoza“ durch ein englisches Kriegsschiff in London Protest eingelegt. Gleichzeitig hat die französische Regierung an sämtliche amerikanischen Staaten appelliert unter Hinweis darauf, daß die Aufbringung und Beschlagnahme der „Mendoza“ innerhalb der pan-amerikanischen Neutralitätszone erfolgt ist. Frankreich hat zum Ausdruck gebracht, daß dies einseitiger Anlaß dafür sei, die Respektierung dieser Neutralitätszone zu verlangen. Abgesehen von den völkerrechtlichen Erwägungen hat die französische Regierung sowohl gegenüber England als auch gegenüber den amerikanischen Staaten das humanitäre Moment unterstrichen.

Kein großkurisches Königsreich

Wirkungene Pläne Englands

Dr. v. L. Rom, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Die Londoner Pläne für die Errichtung eines Königreiches Großkurien sind an der offenen Klugung aller maßgebenden arabischen Kreise von Mekka bis Damaskus gescheitert. Dieser Festschlag in der Arabienpolitik mußte jetzt auf englischer Seite selbst eingeschanden werden durch die lateinische Erklärung, die britische Diplomatie sei an einem großkurischen Königreich nicht mehr interessiert. Agenten des Intelligence Service, denen die Aufgabe anvertraut war, dieses Projekt in Syrien zu fördern und wenn möglich, in Syrien und im Libanon Kustände zugunsten der Engländer anzuzetteln, hatten keinen Erfolg.

Ueber die Einzelheiten gibt eine Welle der Empörung Ausdruck, die unter den jüdischen Nationalisten herrscht, die den jüdischen Völkern Schachbandar erschossen hatten. Nachdem die Verteidiger in Guadalupe eingereicht hatten, sah sich der französische Oberkommissar für Syrien, General Denz, veranlaßt, eine unter Führung des Scheichs Quettani stehende Abordnung arabischer und politischer Würdenträger zu empfangen, die um Gnade für die zum Tode Verurteilten bat.

Deutschlandbesuch des ungarischen Kommandanten. Am 23. Januar 1941 trifft der ungarische Kommandant Ritz Bartha, auf Einladung des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalleutnant Reichel, zu einem Besuch in Deutschland ein. Er wird sich bis zum 25. Januar 1941 in Berlin aufhalten.

Alle Schiffe stoben auseinander

Londoner Seeverhör / Keine Sicherheit unterm Britenbanner

Nw. Stockholm, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Einen Einblick in die Schicksale englischer Geleitzüge gaben die Berichte von fünf schwedischen Kapitänen, deren Schiffe versenkt wurden, als sie im vorigen Herbst für England fuhren. Während die Engländer damals noch beteuerten, daß Schiffverluste in Geleitzügen minimal seien, verraten diese Berichte das Gegenteil. Es handelt sich um amtliche Aufstellungen, die auf Grund von Londoner Seeverhören durch den dortigen schwedischen Konsul auf schriftlichem Wege an Stockholm weitergegeben wurden.

Der Kapitän des Dampfers „Janos“ erklärte bei der Vernehmung, sein Geleitzug sei zum ersten Male am 19. Oktober abends angegriffen worden, wobei zwei Schiffe torpediert wurden, und kurz darnach hätten neue Angriffe stattgefunden. Der Geleitzug geriet völlig durcheinander. Jedes Schiff suchte für sich allein sein Heil in der Flucht. In den ersten Morgenstunden ereilte den „Janos“ sein Schicksal. Das U-Boot kimmerie sich eingehend um das Schicksal der Schiffbrüchigen.

Der Dampfer „Vigala“ fuhr in einem Geleitzug, der am 5. November von einem deutschen Kriegsschiff angegriffen wurde. Ein Teil der Schiffe suchte sich hinter Rauchvorhängen

zu decken, aber deutsche Flugzeuge griffen gleichfalls ein, so daß es kein Entkommen gab.

Der Dampfer „Convallaria“, der am 8. Oktober torpediert wurde, war ebenfalls in einem englischen Geleitzug gefahren. Die Besatzung beobachtete, wie zunächst eines der Schiffe torpediert wurde, dann ein zweites, worauf ein begleitendes Kriegsschiff das U-Boot vergeblich zu stellen versuchte. Eine weitere Torpedierung folgte. Die Schiffe des Geleitzuges begannen nun sich durch Rückfahrten zu decken, aber ohne Erfolg. Die „Convallaria“ erhielt einen Torpedotreffer.

Der schwedische Dampfer „Gundora“ verlor in seinem Geleitzug plötzlich von allen Seiten Explosiven. Alle Schiffe stoben auseinander. Die „Gundora“ wurde alsbald getroffen. Ein englisches Kriegsschiff nahm 28 Schiffbrüchige auf, konnte aber keine erfolgreiche Abwehr durchzuführen, der schwedische Kapitän tritt mit, daß nach seinen Beobachtungen zahlreiche Schiffe seines Geleitzuges torpediert wurden.

Das Schicksal dieser und vieler anderer Geleitzüge hat dann in den von Romat zu Monat besorgter kriegenden Heben und Notrufen des englischen Schiffsabteilungsministers ein deutliches Echo.

hinterhältige Machenschaften in Spanien

Eine Richtigstellung des deutschen Botschafters / Keine Getreidekäufe des Reiches

Nw. Madrid, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Die Zeitung „La Vanguardia“ in Barcelona veröffentlicht eine ausführliche Erklärung des deutschen Botschafters in Spanien, vom Stöcker, der in dieser energisch von gewissen Elementen in Umlauf gesetzten Gerüchten abrechnete, wonach Deutschland aus Spanien Lebensmittel, insbesondere Getreide, ausgeführt habe.

Die Versorgung mit Rohstoffen und Nahrungsmitteln ist für Deutschland kein Problem, sagte der Botschafter. Am allerwenigsten aber würde die nationalsozialistische Regierung auch nur einen Sad Weizen oder Mehl von Spanien beziehen, da es nur zu gut weiß, daß es gerade hierin am meisten mangelt. Die hinterhältigen, brunnenvergiftenden Machenschaften zielen auf nichts anderes ab, als die traditionelle Freundschaft zwischen den Ländern zu fördern. Der Botschafter erwähnte dann verschiedene Beispiele von Lügenmeldungen, die genau erzählt, wann, wo und wie Kraftwagen mit Korn und ganze Schiffsladungen mit Lebensmitteln für

Deutschland angeblich gesichtet wurden. Man ging ihnen nach und es wurden von verschiedenen Seiten hohe Geldpreise für diejenigen ausgelegt, die eine einwandfreie Bestätigung der Gerüchte beibringen könnten. Nicht ein einziger Mensch hat sich gemeldet.

Embargo der USA gegen die UdSSR aufgehoben

DNB Washington, 22. Januar.

Unterstaatssekretär Welles teilte amerikanischen Reichungen zufolge am Dienstag dem sowjetrussischen Botschafter in Washington, Cumanoff, mit, daß die Regierung der Vereinigten Staaten zu der Ansicht gekommen sei, daß die von dem Präsidenten am 2. Dezember 1939 in einer Erklärung an die Presse gemachten Feststellungen betreffend ein moralisches Verbot des Exportes von Flugzeugen nebst Zubehör sowie von Maschinen für den Fabrikationsprozeß zur Herstellung von Flugzeugen nicht länger für die Union der Sowjetrepubliken anwendbar seien. Diese Entscheidung werde den interessierten amerikani-

schen Fabrikanten und Exporteuren übermittelt werden.

Bekanntlich hatten die Vereinigten Staaten das fragliche moralische Embargo gegen die Sowjetunion im Zusammenhang mit dem sowjetrussisch-finnischen Krieg verhängt.

Eine Rede Tukas

Breschburg, 22. Jan. (SB-Funkt.)

Auf einer Führertagung der Hlinka-Garde in Trentschin-Lepity entwiderte der slowakische Ministerpräsident Dr. Tuka in einer Rede das Programm der gardistischen Slowakei. In dieser Ansprache gab Dr. Tuka die Versicherung ab, daß die Gardisten nichts zerstören wollen, dazu sei ihnen das Volk zu heilig. Er richte daher an die Gardistenführer mit dem Appell, hart und geduldig zu sein, bis der Tag des Endsieges komme. Er werde ebenso sicher kommen, wie das neue Europa im Geiste des Nationalsozialismus entstehen müsse, weil es der tiefen Sehnsucht der ganzen Menschheit entspreche.

Muffert Gast himmlers

Besichtigung der Wirtschaftsbetriebe der H

München, 22. Januar. (SB-Funkt.)

Der Führer der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Herr Muffert, der — wie bereits gemeldet — einige Tage in München weilte, wurde im Hotel „Der Jahreszeiten“ vom Reichsführer H. Heinrich Himmler, empfangen, dessen Gast er während seines Münchener Aufenthaltes war.

Im Verlaufe seines Besuches besichtigte Herr Muffert in Begleitung des Reichsführers H unter anderem die H-Vorsellmanufaktur in Alach bei München und andere Wirtschaftsbetriebe der H.

Durch eine Kranzüberlegung an der Gwiazen Wache ehrte Herr Muffert mit seinen engeren Mitarbeitern die Gefallenen der NSDAP. Herr Muffert verließ die Hauptstadt der Bewegung am Mittwochabend nach einem gemeinsamen Essen im Führerheim der H.

England plündert Kongobank

Nw. Stockholm, 22. Jan. (Eig. Ber.)

Die englische Regierung hat mit einigen landflüchtigen belgischen Ministern in London ein merkwürdiges Abkommen über „eine koloniale Zusammenarbeit“ getroffen. Die Kongobank muß ihren gesamten, allerdings nicht erheblichen Goldbestand und alle Devisen an die Bank von England abliefern. Nach den Erklärungen Washingtons, daß Londons Goldbestand auf einen geringen Betrag zusammengeschrumpft ist, gehört die Ausplünderung der Kongobank zu den üblichen Piratenkunststücken der Engländer.



Es ist Thatsache, dass die Fabrikate, welche von Dr. Oetker in Bielefeld für Küchenzwecke fabriziert werden, einen wirklichen Fortschritt bedeuten!

Eine Oetker-Anzeige aus Großmutter's Zeiten

50 Jahre Oetker!

Was bedeutet Dr. Detker für Dich, liebe Hausfrau?

Der Gründer der Firma, Kommerzienrat Dr. August Detker, hatte ein ungewöhnliches Verständnis für die kleinen Sorgen und Wünsche der Hausfrauen. Darum begann er vor nunmehr 50 Jahren, Hilfsmittel zur Erleichterung ihrer täglichen Arbeit zu schaffen. So entstand das inzwischen millionenfach bewährte Backpulver „Backin“, dann die verschiedenen Detker-Puddingpulver und Backöle, Dr. Detker Vanillinzucker, Sosepulver, Einmachehülse, das ausgezeichnete Kindernährmittel „Gustin“ und als Neuestes Dr. Detker Gelierhülse zur vorteilhaften Selbstbereitung von Marmeladen und Gelees.

Alle diese Erzeugnisse haben im Laufe der Jahre unzähligen Hausfrauen durch ihre Zuverlässigkeit, Güte und Preiswürdigkeit das Wirtschaften erleichtert. Dazu kamen die bewährten Detker-Rezepte, die in Millionenaufgaben Jahr für Jahr in die deutschen Haushalte gelangten und dort anerkannt gute Dienste leisteten. Allein von den Detker-Back-Rezeptbüchern und Dr. Detkers Schul Kochbuch wurden bis jetzt 15 Millionen Stück verkauft. So gilt mit Recht der Spruch: „Dr. Detker hilft der Hausfrau!“

1891



1941

Ein „Heller Kopf“ nimmt stets Oetker

Brennende Fragen

Hast du dir einmal überlegt, wieviele unbedeutende und wichtige Fragen wir Menschen als „brennend“ bezeichnen? Wenn zwei Frauen sich die Punkte ihrer Kleiderfarbe auf die kommende Frühjahrsmode einteilen, so sind das mitunter „brennende Fragen“.

Wenn unsere Generale Tag und Nacht über Karten gebeugt sitzen, um den besten Kriegsplan mit den wenigsten Opfern für unser Volk auszuarbeiten, dann werden sie bestimmt „brennende Fragen“ zu bearbeiten gehabt haben und noch heute haben. Aber wir in unserem kleinen Alltagsleben? Brennende Fragen?

Also: etwas vorsichtiger mit solchen schmälenden Beiwörtern, die allmählich ledern und sprachhemmend wirken. Das war eine „brennende Frage“, als es galt, das Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen. Und noch viele solcher wahrhaft „brennenden“ Fragen gab es, als der Führer daran ging, das Reich aufzubauen und neu zu gestalten. Wir aber sollten uns im eifrigen Dienste der Sprache vor solchen gebrauchsfertigen Redewendungen, die in ganz besonderen Zusammenhängen ihre besondere berechtigte Bedeutung haben, hüten.

Fragen müssen durchaus nicht immer „brennend“, und Probleme keineswegs immer „heißel“ sein. Das ist eine Tatsache, nicht aber eine „naßte“ Tatsache.

Instandsetzung des Hausbesitzes durch öffentliche Stellen

Die Instandsetzung des Hausbesitzes muß auch in der gegenwärtigen Zeit durchgeführt werden, soweit sie notwendig ist, um den Verlust an Wohnraum und den Verfall von Gebäuden zu verhindern.

Falls ein Hausbesitzer derartige notwendige Arbeiten nicht durchzuführen läßt, kann nach einer Vorschrift des Reichsmietengesetzes eine öffentliche Stelle, in der Regel die Gemeinde, eingreifen und die Ausführung der Arbeiten veranlassen.

Dieses Recht bestand bisher jedoch nur für Gebäude mit mittleren und kleinen Wohnungen. Durch ein Gesetz zur Änderung des Reichsmietengesetzes ist es nunmehr auch auf Gebäude mit großen Wohnungen, sowie auf sämtliche Neubauten ausgedehnt worden. Die näheren Durchführungsbestimmungen werden demnächst erlassen werden.

Zur Neuregelung der laufenden Kinderbeihilfen

Die Oberfinanzpräsidenten werden durch amtliche Bekanntmachung in den Tageszeitungen rechtzeitig zur Abgabe der Anmeldungen auf Gewährung von Kinderbeihilfen aufgefordert. Die Haushaltsunterlagen werden gebeten, bis dahin Anfragen an die Finanzämter zu unterlassen. Solche Anfragen können die Finanzämter vorläufig nicht beantworten.

Die Kinderbeihilfen werden für den Monat Januar 1941 zunächst in bisheriger Höhe weitergezahlt. Kinderbeihilfen, die der Kinderbeihilfsverordnung vom 9. Dezember 1940 gemäß gesetzt werden, werden von dem Zeitpunkt an nachgezahlt, von dem ab sie bewilligt sind.

Neues aus Friedrichsfeld

Die im Rahmen der gesamten deutschen Hitlerjugend auf letzten Sonntag festgelegte Jugendstunde der „Griene Jude“ mußte leider ausfallen und wird auf späteren Termin verschoben. Die geistigen Karten behalten ihre Gültigkeit.

Der örtliche Kleingärtnerverein hielt im Lokal „Zum Pfälzer Fritz“ eine Mitalliederversammlung mit Fruchtdarstellung ab. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung und da im kommenden Frühjahr neues anbaureifes Gartengelande zur Verfügung steht, waren die Mitglieder zahlreich erschienen. Nach lebhaftem Gedankenaustausch konnten wieder wichtige im Zeichen des Reichsnährstandes interessierende Fragen Erledigung finden.

Profurstilf. R. Max Banckenbach, Ballonnenstraße 20, konnte seinen 70. Geburtstag feiern.

Mit Nadel und Stopfei

Ueber 2000 Paar Socken als geheilt entlassen

„Nadel und Stopfei mitbringen!“ hatte die Ortsfrauenchaftsleiterin von Redarhadi-Ost als Pflicht für den gestrigen Gemeinschaftsnachmittag ausgedrückt. Und da mußten ihre Getreuen auch schon, was es geschlagen hatte: daß der Sockenberg, den unsere Feldfrauen in das Frauenchaftsheim geliefert hatten, so groß war, daß er in der Nähstubenarbeit allein gar nicht bewältigt werden konnte. Die Frauen von Redarhadi-Ost haben eben schon einen guten Aus durch ihre Beikennnisse errungen, die sie pflegebedürftigen Soldatensocken, Waisen und Hosen widmen, so daß ein Kern solcher Sorgenarbeit des Landfers nach dem anderen da abzugeben wird.

Es ist so alte alte Tradition, daß unsere Frauen bei ihren Zusammenkünften nie mit müßigen Händen dastehen, so war jedes Frauenchaftsnachmittag gern bereit, hat der eigenen Arbeit ein paar Soldatensocken in Behandlung zu nehmen. Die Gemeinschaftsnachmittage und -abende haben den Zweck, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, und die Frauen in den Stunden der Besinnung und Sammlung Kraft finden zu lassen für die Aufgaben, die unsere Zeit von ihr fordert. Und so lauschten die Frauen, während Nadel und Faden die großen Löcher in den Socken drücken, gespannt dem Rechenschaftsbericht, den die Ortsfrauenchaftsleiterin über das vergangene Jahr gab.

Das Haus der zehntausend Wandergäste

Auch im Kriegsjahr stand die „Jugendherberge am Schnidenloch“ nicht verwaist

Nicht ohne Grund hat man in früherer Zeit die Ufergegend zwischen der Rheinbrücke und dem Lindendof das „Schnidenloch“ genannt, denn die Tümpel und Niederungen, die bei Hochwasser dort entstanden und nur sehr langsam wieder versickerten, bildeten eine ideale Brutstätte für die Plagegeister und Störenfriede lauer Sommerabende: die Schnaken, oder wie man in manchen Gegenden auch heute noch sagt, die Schniden. Als durch entsprechende Ableitungsgräben und auch Uferbebauung dieses Schnakenelbrosdo einigermaßen beseitigt worden war, wuchs hier eine schöne Spazieranlage empor, die als Verbindung zwischen dem Schlossgarten und dem Waldpark sehr geschätzt wird.

Daß die Bezeichnung „Schnidenloch“ später noch einmal aufstanden und gewissermaßen zu einer neuen amtlichen Bezeichnung werden konnte, ahnte damals niemand. Und doch lesen wir heute als offizielle Bezeichnung für unsere Mannheimer Unterkunftsstätte für die wandernde Jugend „Jugendherberge am Schnidenloch“.

Zeit nunmehr vier Jahren steht dieser schöne und überaus zweckmäßige, für die besonderen Erfordernisse einrichtete Bau in dem Parkwinkel zwischen Rennerhofstraße und Stephanienufer. Und in dieser verhältnismäßig kurzen Zeitperiode ist unser Mannheimer Heim nicht nur bei der wanderlustigen Jugend, sondern auch bei allen Instanzen, die für den Bau von Jugendherbergen im Reich gestalterisch

und verantwortlich tätig sind, bekannt geworden, so daß Architekten und Herbergsfachleute mehrfach hier zu Gast waren und Erläuterungen sammelten, die sie in ihrer Heimat wieder verwertet haben.

Ein kurzes Rückerrinnern

Die Geschichte der Mannheimer Jugendherbergen überhaupt ist sehr abwechslungsreich. 1923 errichtete Mannheim als eine der ersten Städte in einem Schulhaus eine Herberge für Wanderer mit insgesamt 15 Betten. Eine zweite Herberge hatte damals der hiesige Obenwaldklub eingerichtet. Dann wurde in der ehemaligen Dragonerkaserne in M 4a vor etwa dreißig Jahren eine „Wanderbleibe“ eröffnet. In der Zeit nach der Jahrhundertwende und dann vor allem nach dem Ariea hatte das Jugendwandern, vorwiegend in Anlehnung an die verschiedenen Wandervoogelverbände einen solchen Aufschwung genommen. Fünfzehn Jahre lang bestand diese Wanderbleibe, dann aber erlosch sie als unzulänglich, und der Jugendherbergsverband mußte sich entschließen, auf Grund der zunehmenden Uebernachtungsziffern ein größeres Heim zu erwerben. So wurde am Luisenring das „Haus der Jugend“ entsprechend eingerichtet. Diese neue Heimstätte war aber von vornherein zu klein. Denn während im Jahre 1923 463 Jugendliche in der Mannheimer Jugendherberge Unterkunft fanden, hatte sich bis 1927 ihre Zahl um das Sechsfache vermehrt. Nach 1933 wuchsen die

Uebernachtungsziffern sprunghaft, denn die SA und der BDM hatten das Gruppenwandern und damit überhaupt das Jugendwandern auf eine neue Basis gestellt und zu einem Hauptgebiet ihrer Jugendarbeit gemacht. Das Jahr 1936 verzeichnete bereits eine Rekordziffer von über 10 000 Uebernachtungen. Damals schon mußten infolge Raummangels, es fanden nur 60 Betten zur Verfügung, viele Wanderer abgewiesen werden, was insofern bedauerlich war, als ihnen dadurch ein längerer Aufenthalt zum Kennenlernen unserer Stadt unmöglich wurde. Die Lebenswürdigkeiten Mannheims sind ja grundsätzlich für einen einjährigen Aufenthalt kaum zu erschaffen. Dank der Unterstützung unseres Oberbürgermeisters konnte die schon Jahre vorher geplante Erstellung eines Neubaus und damit die endgültige Lösung der immer dringender werdenden Ueberbergnungsfrage gefunden werden. In kurzer Zeit erlangt aus der Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Jugendherbergsverband das Haus am Schnidenloch. Der Plan ist deshalb ideal, weil in unmittelbarer Nähe der Hauptbahnhof und die weiteren Verkehrsmitelpunkte der Stadt liegen. Außerdem ist der Rasenplatz für Padelbootsfahrer und ein großer Sportplatz dicht beim Haus. Von der Veranda des zweiten Stockes hat man einen herrlichen Blick auf den Rhein.

Es liegen nunmehr die Besuchsziffern für das abgelaufene Jahr vor. Wenn auch die Uebernachtungszahlen des Jahres 1940 durch die verständliche Einschränkung des gesamten Jugendwanderns wesentlich hinter den Ertrag des Vorjahres zurückgefallen sind, so ist doch ein Anstieg um über 100 Prozent festzustellen. Auf Einladungen des Mannheimer Unterkunftsvereins nahmen 95 Prozent davon gehörten der Hiltlerjugend (dem BDM) an. An dieser Zahl sind sowohl Einzelwanderer als auch Wandergruppen enthalten. In den Monaten, die außerhalb der Hauptwanderzeit und der Ferien liegen, haben auch zahlreiche Gruppen Jüngeren Aufenthalt in der Mannheimer Jugendherberge angenommen. So wurden hier mehrere Schulnausflüge für elfjährige BDM-Mitglieder abgehalten. Außerdem weilten hier die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Gebietseisenfahrten im Eisland, die bekanntlich vor kurzem im Eisland ausgetragen wurden. Auf Einladung des Oberbürgermeisters waren überdies 40 Jungen und Mädchen aus dem Elak, die von Strahburg aus eine Fahrt durch Baden unternommen hatten, zu Gast. Von weiteren Schulnausflügen erwähnen wir zwei Sportausflüge des BDM-Oberlandes Saarplatz, sowie ein weiteres der badischen BDM-Sportmannschaften. Auch innere Annehmlichkeiten der Reichspost, sowie eine Anzahl Lehrfilme, die seinerzeit als Nachwanderer nach Mannheim gekommen und in einem kleinen Betrieb beschäftigt worden waren, weilten hier.

Aus dieser Aufzählung läßt sich ohne weiteres erkennen, daß die Herbergsmiter mit ihren vier Helfertinnen kaum an Ruhe und Freizeit denken kann. Mannheims Jugendherberge hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens zehntausenden jüngerer Menschen einen längeren oder längeren Aufenthalt in unserer an Lebenswürdigkeiten und bedeutenden wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen so reichen Stadt ermöglicht. Mx.

Da streiten sich die Leut' herum

Sie fürzte den Hausfrieden

Gewöhnlich nimmt der Pressemann von den Privatklagen keine Notiz. Nur in ganz besonders gelagerten Fällen bemerkt er Bloß und Bleistift. Ein solcher Fall lag gestern vor. Eine Verleumdungsaklage mit Contra und Re — um in der Zeitsprache zu bleiben. Also Klage und Gegenklage in einem Arbeitsgange.

Das Haus in der Unterstadt, das den Rhythmen zu diesem Verleumdungsaklage ab, ist schon ziemlich gerichtsbesucht. Ein dieses Klagenbündel gibt Kunde von vieler Popularität. Und zwar ist es eine ältere Frau, die den ewigen Stein des Anstoßes bildet. In Wort und Schrift macht sie ihrem ewig bedrängten Herrsetz Luist. Die Ausdrücke, die sie dabei improvisiert, lassen nur schlecht in ein Poetiealbum. Hausfreund Nr. 1!

Den Sohn eines Mitbewohners beschuldigte sie, er habe in den Radradstahl ihrer Tochter hineingestoßen. Der Schrei der Beschuldigung ging vom Hinterhaus durch den Mittelbau ins Vorderhaus. Der Vater des Beschuldigten schrieb daraufhin der Anklägerin einen Brief, in dem zu lesen stand, daß die Anschuldigung nicht für voll zu nehmen sei, und daß er, der Schreiber, sie auch nicht als normal betrachte. Der Brief ging sofort an den Absender zurück mit einem Entzug im Telegrammstil, der es in sich hatte. Sehr lautiue Ausdrücke gab es da zu lesen. Klage und Gegenklage. Bums. Hausfreund Nr. 1. Ich am gleich auf hohe Touren, zerrte und schimpfte, so daß der Richter energisch dazwischenkam und die Gegenseite denahm sich vollkommen korrekt. Man konnte schon aus diesen Auftrittsätzen herausflauen, wo die Quelle des Uebels liegt. Der Richter verurteilte die Frau wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 50 Mark, eine Summe, an der sie schon zu faulen hat, der Briefschreiber wurde gleichfalls schuldig befunden, wenn auch nicht bestraft. Aber für seine Kosten hat er aufzukommen. Die anderen Bewohner des Hauses, die samt und sonders im Zuschauerraum saßen, bekam vom Richter ein sehr eindringliches Kolle abhalten über die Hausgemeinschaft.

ter verurteilte die Frau wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 50 Mark, eine Summe, an der sie schon zu faulen hat, der Briefschreiber wurde gleichfalls schuldig befunden, wenn auch nicht bestraft. Aber für seine Kosten hat er aufzukommen. Die anderen Bewohner des Hauses, die samt und sonders im Zuschauerraum saßen, bekam vom Richter ein sehr eindringliches Kolle abhalten über die Hausgemeinschaft.

Ob das Kriegsbeil aber damit vergraben ist?

Der gestrauchelte Schaffner

Eine böse Sache hat sich der Bahndiäne Straßenschnitten Jakob Holz ereignet. Ein ganzes Jahr lang wußte er keine Abrechnungen so zu führen, daß für ihn immer ein Sonderlohnabend herauskam. Mit der Zeit ergab das eine Summe von rund 1000 Mark. Angeblich hat er aus Not den ersten Schritt vom schmalen Pfad der Pflicht getan, seine Kasse wies einen größeren Fehlbetrag auf. Man weiß es nicht genau, genauer ist man schon darüber im Bild, daß er kein Alkoholiker war und einige Male anstandslos zum Dienst kam. Sonst war seine Dienstführung im Verlauf von dreizehn Jahren einwandfrei.

Für Unterschlagung im Amt, Untreue und Urkundenvernichtung sprach die Mannheimer Strafkammer gegen den Angeklagten eine Justizhausstrafe von 1 Jahr, 6 Monaten aus. Dazu kommen noch 600 Mark Geldstrafe. Er hatte der Ermittlung des Tatbestandes keinerlei Schwierigkeiten entzogen, schon von der ersten Stunde der Entdeckung an. Und daß ihm seine Schuld sehr zu Herzen ging, war gleichfalls zweifellos. Diese Umstände wurden bei der Urteilsfindung berücksichtigt.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Achtung, Führerschulungswerk!

Alle SA- und SA-Führer sowie alle BDM- und BDM-Führerinnen treten am Sonntag, 26. Januar, 9.30 Uhr, vor dem Planetarium an. Erscheinen ist Pflicht!

Das Führerschulungswerk findet in Zukunft sonntagsmorgens statt.

4. Kammermusik-Abend in der Hochschule für Musik und Theater. Die 4. Kammermusik am Sonntag, 26. Januar, bringt eine interessante

Vortragsfolge. Als klassisches Werk spielen Karl von Dalk (Violine) und Richard Langs (Klavier) die C-moll-Sonate von Beethoven. Ferner wird unter der weiteren Mitwirkung von Gledowia Rosberger (Bratsche) und Max Spigenberger (Cello) das Klavierquartett des olmanischen Komponisten Gaon Kornauh zur Mannheimer Erstaufführung gebracht. Als drittes Werk ist das wenig bekannte, musikalisch schwingvolle Klaviertrio von Smetana vorgelesen.

„Meisterabende froher Unterhaltung“. Das ursprünglich als 7. Meisterabend für den Monat April vorgesehene Programm mit den 4 Philippi usw. mußte in diesen Monat verlegt werden. Es werden daher die Karteninhaber A auf Freitag, 24. Januar, Karteninhaber B auf Samstag, 25. Januar, Karteninhaber C auf Sonntag, 26. Januar, aufgerufen. Um Zeitverlust zu vermeiden weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß die laufende Plankarte (5. Meisterabend) Gültigkeit besitzt.

Deutsche Seegelung

Zum Vortrag Admirals Wilhelm Brenzel

Das deutsche Volk hat noch immer den Drang zur See gefaßt, den Willen zur Entfaltung seines Handels über die Meere hin. Aber frei wie ein arohes Volk muß auch das Meer sein. Der letzte Ariea, der auch um die Freiheit des Meeres gekämpft wird, beweist eindrucksvoll, daß die Seegelung eines Volkes nur im Schutze einer starken Marine gedeihen und erblühen werden kann. Auf Einladung des Deutschen Volkshilfswortes behandelt am zweiten Vortragsabend in diesem Jahr Admiral Brenzel diese Probleme in einem Lichtbildvortrag, der am 28. Januar in der Harmonie stattfinden wird.

Admiral v. R. Wilhelm Brenzel gehörte von 1895 bis 1930 der Kriegsmarine an. Im Weltkrieg war er auf Schlachtkreuzern in der Nord- und Ostsee und nahm im Stabe des Admirals Geyer an der Seerettung und anderen Gefechten teil. Seit dem Auscheiden aus dem aktiven Dienst ist Admiral Brenzel als Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaften wehrpolitisch im Sinne deutscher Seegelung tätig.

Weiß auf schwarz

Freundlicher Auspruch für dunkle Kleider

Das dunkle Kleid verleiht mehr als jedes andere nach modischem Stand, und die verschiedenen hellen Garnierungen sind durch ihre



Anmut und Lebenswürdigkeit nicht zu über treffen. Der Reiz eines frisch geklärten Badstrümpfchens oder einer blütenweißen Weste lassen die kleine Mühe des Auswechsels rasch vergessen. Eine weiße um den Nacken gelegte Pflöckchen hält mit zwei Schleifen den gerasteten Auschnitt. Den schräg übereinander gewickelten Verschluß des Rocksaufbaues berandete eine weiße Normblende mit abgehundener Schleife. Vernotierte Enden zieren die vieredigen Hüftstücke. Geheißte Wälder aus feinem Leinen umrahmen den hochgeschlossenen Auschnitt. Zum hellen Pflöckchen passen breite Manschetten, die von den weiten Kleidärmeln nicht bedeckt werden.

(Zeichnung Hildegard Hoffmann — Scherl-M)



Mannheim, das „Kunsterzeugnis“

Kleine bunte Streiflichter aus der Geschichte unserer Stadt

Als die pfälzlichen Kurfürsten ihre Residenz von Mannheim nach München verlegten, erlitten den Bürgern die Zukunft grau in grau...

und abschlägig beschieden wurde, griffen sie zur Selbsthilfe. Demonstrativ trieben sie ihr Vieh auf die bisherigen Weideplätze...

Dergnüglich im Bierkeller

Wenn der Mannheimer vor rund 80 Jahren Besuch von auswärtigen Gästen hatte, so gab es viele Möglichkeiten, dem Fremden ein Vergnügen zu bereiten...

Es ist begreiflich, daß Karlsrude und die Regierung sich dagegen wehrten, aus ihrer Residenz eine Industriestadt machen zu lassen...

„Bauernaufstand“ in Alt-Mannheim

Noch zu Beginn des vorigen Jahrhunderts spielte die Landwirtschaft in der Stadt eine wesentliche Rolle, und ein großer Teil der Bürger unterhielt noch eigenes Vieh...

Wohnungsschäden in Straßburg werden beseitigt

Arbeitsgruppen des Handwerks vollbringen eine vorbildliche Gemeinschaftsleistung

Babische und eisfällige Handwerker haben sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen, um die Kriegsschäden in Straßburg so schnell als möglich zu beheben...

in den Leitungsrohren, in Heizrohren und Warm-Wasser-Rohren stehen, die Fenster wurden nicht ordnungsgemäß verschlossen usw...

Durchlaufender Schnellzugverkehr Wien-Paris

Die Zerstörungen des Bahnkörpers beseitigt / 1400 Kilometer D-Zugverbindung

Ein Ereignis besonderer Art wird für Mitte Februar eintreten: der Schienenweg zwischen Wien und Straßburg wird erstmals wieder nach Behebung der kriegsbedingten Zerstörungen...

Rancho-Paris nunmehr ein durchlaufendes Nachschneepaar vorgehen, so daß mit dem zum gleichen Zeitpunkt kommenden Tagesanbruch...

Kleine Meldungen aus der Heimat

Vom Gauleiter beauftragt

Der Gauleiter hat mit Wirkung vom 1. Februar 1941 den Kreisleiter des Kreises Waldsiedlung...

Wochenendschulung im BDM

Karlsruhe. Im eine klare und intensive Ausrichtung der Führerinnenschaft im BDM zu erreichen...

Lehrgänge für Schlepperfahrer

Sindheim. Von Montag, 24. Februar bis Samstag, 1. März 1941, finden in Eppingen (Kreis Sindheim a. G.) Schlepperführerlehrgänge statt...

Ins hundertste Jahr

Zauberbischheim. Julius Zaubrod, der älteste Einwohner von Zauber-

bischheim konnte dieser Tage bei erfreulicher geistiger Frische seinen 99. Geburtstag begehen.

Kleine Urjachen...

Genauenbach. An den Folgen einer Unterwerfung ist eine Einwohnlerin, Mutter von sieben unehelichen Kindern, plötzlich gestorben...

Aus dem Blätterwald

Lahr (Baden). Die im 69. Jahre erscheinende „Eitenheimer Zeitung“ wird ab 1. Februar 1941 von der Lahrer Zeitung übernommen.

Tragischer Tod eines Knaben

Jagersheim (b. Kaimar). Ein tragische Weise verlöre eine Familie ihr fünfjähriges Söhnchen. Der Vater war mit dem Kind auf dem Wege zum Kindergarten...

Explosion in einer Werkstätte

Alzen. In einer hiesigen Autoreparaturwerkstatt ereignete sich nachts bis jetzt noch nicht geklärt Ursache eine Explosion, durch die der ganze Werkraum zerstört wurde...

Unfall durch Fahrradbruch

Reb. Aus hiesiger Krankenhaus wurde ein 25 Jahre alter Arbeiter aus dem rechten Bein mit einer schweren Amputation entlassen...

Schwere Blutlat

Kasel (Schweiz). Die Kaseler Staatsanwaltschaft wurde durch einen Brief des 38 Jahre alten Friedolin Atten-Müller aus Kasel auf eine schwere Mordtat aufmerksam...

Wasserstand 22. Januar

Rhein: Konstanz 296 (+ 2), Rheinfelden 295 (und), Weisach 204 (- 31), Rebl 294 (- 3), Straßburg 282 (- 3), Rarau 503 (+ 66), Mannheim 455 (+ 129), Raab 266 (+ 66), Köln 480 (+ 55), R. Kar: Mannheim 480 (+ 145).

Unsere „Heinzelmäner“ am Werk

Ein interessanter Bericht über Leistung der Notshelfer im 1. Kriegsjahr

Die deutschen Heinzelmäner werden die Hänger der Technischen Nothilfe in einem Bericht genannt, den die „Kader“, die Zeitschrift der Technischen Nothilfe, über die Leistung der Notshelfer im Kriegsjahr 1940 veröffentlichten...

umfassender Weise hat die Technische Nothilfe an den Auswirkungen kriegerischer Operationen teilgenommen. Wie in Polen wurden technische Kommandos aufgestellt...

Der ungestüme Vormarsch erforderte den Einsatz zahlreicher technischer Helfer. Die Instandsetzung wichtiger Verkehrsanlagen und Versorgungsanlagen waren ihre Hauptaufgaben...

Zeit dem ersten Kriegsjahr standen die Notshelfer der Bezirksgruppe Saarplatz im Einsatz am Westwall. Während dort TN-Einheiten unermüdet in vorderster Linie tätig waren...

Gesicht des neuen Verwaltungsbeamten

Die Aufgaben der Akademie für den höheren Intendanturdienst

Der Aufbau des neuen Heeres, der eine steigende Vermehrung der Beamtenschaft des höheren Heeresverwaltungsbeamten mit sich brachte, stellt an die Ausbildung neue Anforderungen...

Die neue Laufbahnbestimmungen für den höheren Heeresverwaltungsbeamten sehen die Ausbildung junger Menschen vor, die die Absicht haben, Rechtswissenschaft zu studieren...

Hoch über jedem Einzelschicksal steht das Schicksal der Nation. Rudolf Heß

Leistung

teffeln und ...

Paris

chlaufendes ...

erfreulicher ...

er einer Mut- ...

ab 1. Re- ...

haben

Ein tragi- ...

stättte

reparatur- ...

ch

wurde ein ...

ar

Meinfelden ...

ar

Meinfelden ...

Das erste Rendezvous

Von Erich Landgrebe

Eigentlich war's gar keine. Aber man sagt ...

Das war die Schule, das war, wie die Welt ...

Jetzt ist es verblüht. Auf Anni wartete ich ...

Endlich aber muß ich das Herz meiner Dame ...

Und als ihr Gittertor ins Schloß fiel, rief sie ...

Ich wachte schon, wie ich sein sollte; hell- ...

An diesem Nachmittag schrieb ich keine Ge- ...

Rundgang durch die Grillparzer- Ausstellung

Die Stadt Wien, der feinerste der Erbin ...

Die Ausstellung gibt einen Begriff vom ...

Die mannigfachen Fäden, die ihn mit den ...

eigentlich eingefallen sein, mich zum Stiefknecht ...

Und alles sollte bis morgen um 2 beschafft ...

Den viel zu kleinen Hut hatte ich Gott sei Dank ...

griffenheit wird man schließlich die Räume ...

Gastspiele der Duisburger Oper in Holland

Im Zuge einer Reihe von Auslands- ...

Der Vater August Croissant achor- ...

Sein Kamerad, der kleine Dike, mischte sich ...

„Das muß ja großartig gewesen sein!“ meinte ...

Sie beschrieb es ihm genau. Er mußte ...

Es war tatsächlich, wie die Jungen es fertia- ...

Der Dike kam eingeschüchtert mit seinem ...



Rast auf der Hütte

als ich selber. Das Hemd sah am Hals wie ...

„Aun — so leben Sie sich doch endlich!“ rief ...

Dann aber war es genau. Ich entfernte mich ...

Das erste Rendezvous hat niemals stattgefunden ...

Taufahrt einer Liebe

Roman von Edmund Sabott • Copyright by Carl Duncker Verlag

1. Fortsetzung

Sie antworteten mit einem Dankeseul und ...

„Wendelien stieg aus. „Wo kommt ihr eigent- ...

Sie hatten aus dem Lande bei der Kartoffel- ...

„Ihr seid in Weinsiedt doch sicher ...

„Das ist doch klar!“

Der Name rief einen Begeisterungsturm ...

Junge wickelte es aus, und es kam ein Photo ...

Auf der Karte fand eine Widmung. Wendelien ...

Ja, das war sie. Ein wenig älter geworden ...

Er betrachtete das Bild lange. Nein, das ...

„Sieh mal einer an!“ lächelte er, indem er ...

Advertisement for Zahnpasta (toothpaste) with a tube illustration.

sich schweigend hinter das Steuerrad, setzte den ...

„Und jetzt legen Sie mal ordentlich los!“ ...

Wendelien antwortete nichts. Wertwürdiger ...

Seine Redeweise begann, ihm neugierig aus- ...

Zuerst sei er in Japan gewesen und habe ...

Advertisement for Hohberger Guttol cough medicine with a character illustration.



Unser Gefolgschaftsmitglied,

Helmut Grabinger

Gefreiter

Ist im Dienste für Führer, Volk und Vaterland gestorben. Wir verlieren in ihm einen strebsamen, stets pflichtbewußten Arbeitskameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Mannheim, 23. Januar 1941.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
H. H. Ruckebrod, Beton-Glasbau

Unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Josefine Kamm

geb. Gradol

Ist im 81. Lebensjahr am 19. Januar 1941 sanft entschlafen.
Mannheim (Spatenstr. 6), den 23. Januar 1941.

Helma Fezer, geb. Kamm
Andreas Fezer
und Angehörige

Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verluste unserer lieben Verstorbenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Mannheim, den 23. Januar 1941.
Augartenstraße 3

In tiefer Trauer:

Alfred Köchle
und Angehörige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser herzenseuter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Karl Herberich

im Alter von nahezu 81 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Mannheim (Windeckstr. 91), den 22. Januar 1941.

In tiefer Trauer:

Franziska Herberich, geb. Eckert
mit Kindern und Enkeln

Beerdigung: Samstag, 25. Januar 1941, um 13 Uhr.

Statt Karten!

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Onkels, Herrn

Wilhelm Wernz

Kaufmann

sagen wir allen innigen Dank. Besonderen Dank der Firma Strebelwerk G.m.b.H. für alles Gute, was sie seit der Zeit seiner Krankheit für ihn getan hat, Herrn Vikar Walter für seine trostreichen Worte und Fräulein Dr. Strobel für ihre Bemühungen.

Mannheim (T 4a, 5), den 22. Januar 1941.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Wernz Ww. u. Kinder
nebst Verwandten

Nachruf

Unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, Herr

Wilhelm Wernz

aus Mannheim ist am 18. Januar 1941 nach langem, schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren gestorben. Der Verstorbene stand viele Jahre als kaufmännischer Angestellter in den Diensten unserer statistischen Abteilung und hat sich durch seinen Fleiß und seine Tüchtigkeit die Anerkennung und Achtung seiner Vorgesetzten erworben. Wegen seines lautereren Charakters war er bei seinen Arbeitskameraden sehr beliebt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 21. Januar 1941.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Strebelwerk
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nachruf

Am 17. Januar 1941 verschied nach langer Krankheit der bei der Güterabfertigung Mannheim Rangierbahnhof beschäftigte Reichsbahnsekretär, Herr

Hermann Ebi

im 61. Lebensjahr. Der Verstorbene stand seit 1906 im Eisenbahndienst und war stets ein pflichtbewußter Beamter und treuer Arbeitskamerad. Ehre seinem Andenken.

Deutsche Reichsbahn
Reichsbahndirektion Karlsruhe

Nach langem, schwerem Leiden ist unser Gefolgschaftsmitglied, Fräulein

Maria Jedrzejczyk

im Alter von 19 Jahren verstorben. Unsere Betriebsgemeinschaft hat eine treue Mitarbeiterin verloren, deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Vereinigten Jute-Spinnereien und Weberolen AG.
Mannheim-Waldhof

Nachruf

Unser Gefolgschaftsmitglied

Heinrich Gessner

Ist am 19. Januar 1941 verstorben. Der Verstorbene hat sich während seiner Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein tüchtiger Mitarbeiter und treuer Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 21. Januar 1941.

Betriebsführer und Gefolgschaft der

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft

Nachdem uns unser guter Vater vor noch kaum einem Jahr verlassen hat, ist nun unser gutes Mütterlein, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Katharina Franke

geb. Müller - Trägerin des goldenen Mutterkreuzes

wohlvorbereitet mit den heiligen Sterbesakramenten, nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden, ihm in die Ewigkeit gefolgt.

Mannheim (Spiegelstr. Nr. 262), den 21. Januar 1941

Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Franke und Frau **Augusta Dolderer, geb.**
Heinrich Franke und Frau **Albert Dolderer (Franke)**
Adolf Franke und Frau **Wilhelm Franke und Frau**
(z. Z. im Felde) (Kraftfahrer beim Heer)

und 15 Enkelkinder

Beerdigung am Samstag, dem 25. Januar 1941, 1/2 3 Uhr, Hauptfriedhof Mannheim.

Am 20. Januar 1941 verschied nach 27jähriger Tätigkeit im Dienste des Nationaltheaters Mannheim der

Chorsänger

Robert Walden

Der Verstorbene hat in den langen Jahren seiner Tätigkeit dem Nationaltheater stets treue Dienste geleistet. Die Stadt Mannheim wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 22. Januar 1941.

Der Oberbürgermeister der
Stadt Mannheim

Heute nacht verschied nach längerem, schwerem Leiden unser Mitinhaber, Herr

Alexander Agricola

Fabrikant

Wir verlieren in ihm einen fleißigen, treuen Mitarbeiter, der seine ganze Kraft für den Wiederaufbau unserer Firma einsetzte. Die Gefolgschaft betrauert in dem Entschlafenen einen wohlwollenden und gerechten Vorgesetzten. Wir werden dem Entschlafenen für immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ladenburg, den 21. Januar 1941.

Betriebsführung und Gefolgschaft

Wilh. Agricola Söhne, Ladenburg a.N.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, 23. Januar 1941, nachmittags 3 Uhr, von der evangelischen Stadtkirche in Ladenburg aus statt.

Ausgabe von Geffischen

Die nächste Ausverteilung erfolgt nach der Kundenliste, und zwar am Donnerstag, 23. Januar 1941 ab 15 Uhr gegen Vorlage der weichen Ausweisfiche zum Eintausch von Zeitfischen in der jeweils zuständigen Verkaufsstelle. Zum Kauf werden angetoffen die Kunden der

Verkaufsstelle Nr. der Ausweisfiche

1. Hopp	611-790
2. Giesberger	501-710
3. Fein	581-760
4. Seib	1111-1440
5. Krämer	1081-1410
6. Fröding, früher Mai	861-1150
7. Naber	1321-1770 und Schiffer
8. Müller	741-1020
9. Korb	5761-7120
10. Reuling	1421-1780
11. Schöb	5720-5877 und 1091-1230
12. Bockmann	1581-1940
13. Böhrig	831-1060
14. Seiffert	491-520
15. Böhrig	511-620
16. Böhrig	791-1010
17. Ober	361-410
18. Erdmann	371-430
19. Roth	511-610
20. Traut	571-630
21. Holmann, Reichelshaus	91-130
22. Johann Schreiber, Reichelshaus	181-220
23. Johann Schreiber, Seckenheim	231-270
24. Johann Schreiber, Seckenheim	171-210
25. Johann Schreiber, Seckenheim	171-210
26. Seckel, Seckenheim	171-210
34. Schreiber, Seckenheim	471-570 und Schiffer
35. Roth	911-1150
36. Schreiber	301-410
37. Roth	341-430

Die Haushaltungen, deren Nummern aufgerufen sind, im Laufe des Samstags, 23. Januar 1941, aber die Fische nicht abholen, haben am Montag keinen Anspruch mehr auf Belieferung.

Städt. Ernährungsamt

Todesanzeige

Am Mittwochvormittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Vater

Friedrich Brosé

im Alter von 72 Jahren.

Mannheim (T 6, 12), den 22. Januar 1941.

In tiefer Trauer:

Willy Brosé

Beerdigung: Samstag, 25. Januar, 11 Uhr, vormittags, Hauptfriedhof Mannheim.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau

Christine Kehret

geb. Funk

im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim (M 2, 3), den 21. Januar 1941

In tiefer Trauer:

Leonie Geyer, geb. Kehret
Emilie Köllner, geb. Kehret
und Angehörige

Die Feuerbestattung findet Freitag, 24. Januar 1941, 15.30 Uhr, statt.

Heute entschlief nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Opa, Herr

Georg Streib

Stadtbauer I. R.

im Alter von 67 Jahren.

Mannheim (Kleine Wallstattstr. 4-6), den 22. Januar 1941.

In tiefer Trauer:

Karoline Streib, geb. Wieber
Georg Streib und Frau
Heinrich Streib und Frau
Karl Streib (z. Z. im Felde) und Frau
und 3 Enkelkinder

Einäscherung: Freitag, 24. Januar 1941, um 15 Uhr.

Heute nacht ist mein Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Alexander Agricola

Fabrikant

nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Ladenburg, den 21. Januar 1941.

In tiefer Trauer:

Eva Agricola Ww.
Karl Agricola und Frau
Franz Agricola (z. Z. bei der Wehrmacht)
Greta Agricola

Die Beisetzung findet am Donnerstag, 23. Januar 1941, nachmittags 3 Uhr, von der evangelischen Stadtkirche aus in Ladenburg statt.

Offene Stellen

Reisedekorateurin

von großem Unternehmen der pharm. Branche baldmöglichst gesucht

Gefordert wird: sicheres Auftreten, Handfertigkeit u. gute Allgemeinbildung. Spezialausbildung wird geboten. - Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Bild, Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Nr. 67 342 VS an die Geschäftsstelle des „HB“ in Mannheim erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Kontrolleure

möglichst aus dem Flugzeugbau, jedoch nicht Bindung. - Erlangebots an:

FLUGWERKE SAARPFALZ G.M.B.H. SPEYER AM RHEIN

Für halbtagsweise Beschäftigung werden bei uns

Frauen und Mädchen

eingestellt

Arbeitszeit vormittags von 9-14 Uhr oder nachmittags von 14-19 Uhr

Anmeldungen im Verwaltungsgebäude, Gummistraße 8, Abteilung Verwaltung.

Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik

MANNHEIM-NECKARAU

Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden

Größeres Unternehmen am Platze sucht für die Personalabteilung

Kontoristin

In Dauerstellung. Kenntnisse in der Lohnbuchhaltung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter Nr. 30 221 V an die Geschäftsstelle des „Hakenkreuzbanner“ erbeten.

Dame

mittleren Alters für Laden gesucht Kaufmännische Kenntnisse erwünscht Foto- und Kinohaus Cartharius - P 6,22

Kontoristin

(Anfängerin) von Urbehandlung mögl. zum sofortigen Eintritt gesucht. Zuschriften unter Nr. 67 343 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Jüdtig. Gerbierfräulein

für gut. Bek. Stadtmitte, gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. 69009 im Verlag des HB in Mannheim.

Zuverlässige Säuglingsschwester

auf 1. Februar oder 1. März gesucht. Ad. Nietzschestraße 34, Fernruf 40991

Buzifrau

für Geschäftsbüro für tagl. 3 bis 4 Stunden sofort oder später gesucht. Luz, Mannh., F 4, 1

Mädchen

für halbtags od. Monatslohn auf 1. u. 15. Mannheim, Badenheimer Str. 92, Fr. Salon Titmar

Zugsmädchen

sofort gesucht. Städt. Mannheim-Neckarau, Niederfeldweg 3 Nr. 2

Offerten nie Originalzeugnisse bellegen

2 Lehrmädchen

zur gründlichen Lehre in erstklassiger Damenschneiderei gesucht. F. Weczera & Sohn, Mannheim Rosengartenstraße 18

Jüng. Angestellte

mit guten Stenografie- u. Schreibmasch.-Kenntnissen auf 15. Febr. 1941 gesucht, ev. auch Anfängerin. Vorstellen bei der

Röntgen-Abteilung des vertrauensärztl. Dienstes d. Landesversicherungsanstalt Baden, Mannheim, Nulbstraße 1-3 Haus der Allgemeinen Ortskrankenkasse

Wir suchen zum 1. April 1941 mehrere kaufmännische

Lehrlinge

mit höherer Schulbildung, solche mit abgeschlossener Höherer Handelsschule bevorzugt. - Persönliche Vorstellung mit selbstgeschriebenen Lebenslauf nach vorheriger Anmeldung an

Bopp & Reuther G.m.b.H. Mannheim-Waldhof Armaturen- und Meßgerätfabrik

LEHRLING

mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht. Angebote mit Schulzeugnissen, Lichtbild und Lebenslauf an die:

LEIPZIGER FEUER-VERSICHERUNGSANSTALT LEIPZIG, BEZIRKS-DIREKTION MANNHEIM, Friedrichsplatz 12

Wir suchen

weibliche Arbeitskräfte Autogenschweißerinnen

Weiterhin Arbeiterinnen für Handarbeiten sowie solche, die sich für Maschinenarbeiten eignen. Bewerbungen von bereits Beschäftigten sind zwecklos!

Motor Condensator Compagnie Schloz KG. Mannheim - Friesenheimer Straße Nr. 23-25

Arbeiterinnen

sucht

Dinnsen & Frieb, Rohtabake F 7, 14

Einige Schubverkäufer(innen)

nur tüchtige, branchekundige Kräfte sofort gesucht. - Bewerbungen an: Rita Schuhgroßhandlg. S 6, 18

Zuschneider

sowie 3 bis 4 Stepperinnen (Näherinnen) sofort gesucht. Tap-Tap-Schuhfabrik, F 6, 16

Offene Stellen

Ordentl. Frau 3 Std. wöchentlich 1-2mal i. Handhaft gesucht. - Adressen, Neudorfer Straße 60, part.

Stellengesuche

Abiturientin tatfräftig u. flott, die auch das Kochen erlernen möchte, kann Pflichtjahr ableisten. - Fernsprecher Nr. 436 65

Verkaufte durch die Klein-Anzeige

Stellengesuche

Zuverlässiger, talentvoller Herr sucht Beschäftigung in Büro oder Labor

wo Gelegenheit geboten ist, sich einzuarbeiten (auch geg. Probezeit). Angebote unter Nr. 6865 B an den Verlag des „HB“ Mannheim erbeten

Kraftfahrer

Hilfsfahrer Klasse 2 und 3, sucht Beschäftigung, auch auswärts. Karl Friedel, Frölichstraße 60.

Kriegsbeschädigter

45 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Hausdiener. Ist in Gartenarbeiten erfahren. Zuschriften unter Nr. 6526 B an den Verlag des „HB“

Bürotätigkeit

sucht Kleintatler, auch auswärts. Zuschriften unter Nr. 6897 B an den Verlag des Hakenkreuzbanner Mannheim

Zu verkaufen

Kompl., schweres, dunkelrotes Schlafzimmer mit Federbetten u. Hochparatzen für 650,- zu verkaufen. Adresse unter 6802 B im Verlag.

Auto-Oel

einige Fässer, in Qualität, zu verkaufen. Antrag, unt. Fernruf 409 00

Kompl. Schlafzimmer

Stich, mit Federbetten und Matratzen, zu verkaufen. Adresse unter Nr. 6826 B im Verlag des „HB“

Kaufgesuche

Leere Rifen mit Feder in verschiedenen Größen zu kaufen gesucht. Fernsprecher Nr. 52160

Zu kaufen gesucht

Schreibmaschinen auch reparaturbedürftige. Erlangebots (Modell und Preis) erbeten an Richard Weber, Stuttgart, Silberburgstraße 123. - Komma zur Übernahme evtl. persönlich!

Raffenstrant

zu kaufen gesucht. - Möbelschneider, Ludwigsallee 6, Albin, Cengröderstraße 7, Ruf 616 56

Leere Blech- u. Eisen-Fässer

zu kaufen gesucht. - Angebote unter Fernsprecher Nr. 321 69

1 Elektrozug

120 Voltstrom, 100 kg. Tragkraft, 20 m Hubhöhe, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 69245 B an den Verlag des Hakenkreuzbanner in Mannheim

Immobilien

Herrschaftliches 2-3-Familienhaus belle Oberstadt, mit Heizung, großer Garten. - Garage, bei 40 000 bis 50 000 RM. - Anzahl. älter als 30 zu verkaufen. K. H. Weidner, Immobilien Wolfstraße 12, Fernruf 44364

1-2-Familienvilla

Nähe Waldpark zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6555 B an den Verlag dieses Blattes erbet.

Darlehen an Beamte u. Angestellte Hypotheken

an i. evtl. auch II. Stelle zu günstigen Bedingungen durch: Peter Kohl, Finanz-erprobtes Büro Seckelheimer Str. 19, Ruf 402 39

Mietgesuche

4-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung u. Bad zum 1. März zu mieten gesucht

Angebote unter Nr. 99639VH an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten.

Verschiedenes 2-Zimmer-Wohnung

Rüche, Bad (einf. drei Zimmer) gefast. Holz, Mh., Possistr. 10

Wohnungstausch

Zu tauschen schöne, große, sonnige 3-Zimmer-Wohnung

mit Bad gegen 4 bis 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, möglichst im Nordost, Paul Kühnel, Mannheim, Waldparthstraße 24, Fernruf 235 69

Kraftfahrzeuge

Leichter Zweiradanhänger zu kaufen gesucht. - Rabbel, Weisfeldstraße 3, Fernsprecher 51663

Anordnungen der AGDAP

Die AGDAP, Berufsberatungsdienst, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 4 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung K 3 - Glieder - Arbeit, die nach folgendem Stoffplan durchgeführt wird: 1. Beratung: Vorbereitung des Stoffgebietes werden. 2. Berufsberatung K 3. Vertiefung der Berufsberatung - Erörterung der Form- und Gruppenführungen - Freie Beratungsmöglichkeiten - Planung möglicher Wege der Berufsberatung. 3. Die AGDAP, Kaufmännische Lehrvereine, Stuttgart, 27. Januar, um 17.30 Uhr, Raum 46, Ausgang A, beginnt die Berufsberatung

Theo Lingen

bittet um Ihre

Aufmerksamkeit!



Mein neues Lustspiel ist fertiggestellt und ist, wie die Presse schreibt:

... noch hübscher und heiterer als man dachte...

Es unterhalten Sie in diesem übermütigen Film die beliebten Darsteller

**Hilde Krahl - Gusti Huber
Gustav Fröhlich - Paul Henckels**

Ich selbst spiele auch mit - diesmal als Oberbeleuchter einer großen Operettenbühne - und führe die Regie. Als besondere Überraschung sei noch verraten, daß Peter Jgelhoff die neuen Schlager komponierte.

Für jeden, der gern lacht, ist dieser Film gemacht!



Herz modern möbliert

Die amüsanten Erlebnisse des mondän angehauchten, ebenso niedlichen wie leichtfertigen kleinen Nummern-Girls Daisy

Ab morgen in **SCHAUBURG**

Heute in unseren Theatern

ALHAMBRA P.7.23

Jenny Jugo in **Unser Frau ein Doktor** mit Albert Maternack

2.30 4.45 7.00 Jugendl. zugelassen

SCHAUBURG K1.5

Charlotte Suss - Paul Hartmann Gustaf Gründgens **Das Erbe Pretoria**

2.30 4.45 7.00 Heute letzter Tag!

DAI J1.6

Heute letzter Tag! **Anton der Letzte** Humor in rauhen Mengen Neueste Wochenschau

GLORIA

Neue letzte(r) Tag! Der große Operetten-Erfolg! **Rosen in Tirol** Hans Moser - Marie Harstl Joh. Heesters - Theo Lingen Neueste Dtsch. Wochenschau - ab 5.05 7.20 Te. u. Zusatz Ruf 43914

LIBELLE

Täglich 19.30 Uhr: **Karmanows Königspudel 2 Woklings** „Das klingende Wochensend“ und 6 weitere Attraktionen zugesagt von **Willy Mehler** Heute 15.30 pünktlich: **Hausfrauen-Vorstellung** mit dem vollen Abend-Programm Eintritt auf allen Plätzen 30 Pf.

Neue Auswahl gespielter, gut erhaltener **Pianos Flügel Harmoniums HECKEL** Pianolager 63, 10

Sägen **Engelen & Weigel** E 2, 13 Das große Fachgeschäft

Ankauf 100% **Altgold Altsilber Silbermünzen Schmuck** Gebr. Rex In K 1,5 Breite Str

UFA-PALAST

2. Woche der große Erfolg! **Hse Werner, Carl Raddatz Wunschkonzert** Im „Wunschkonzert“ wirken mit: Rökk - Rühmann - Hörbiger - Brausewetter Sieber - Weiß - Ford - Strienz - Bräu Reg.: 3.00 5.15 7.20 - Jugendl. zugelassen!

Radio Reparaturen werden nach angenommen. **KUNZE** statt gewöhnlicher Kaiserling 36 Ruf 42500

PIANOS Qualitätsmarken, neu und gepolstert, prachtvoll, Ton, in allen Preislagen Meyer, D 2, 11 Rindfleischstr

Detektiv-MENG Mannheim, D 5, 15

UFA-PALAST

Heute Donnerstag, 23. Jan. nur nachmitt. 1.30 Uhr letzte **Märchen - Vorstellungen** Erstauflührung **Lustige Märchen u. Schelmensteiche** 1. Frieder u. Catherlieschen 2. Der standhafte Zinnsoldat 3. Der Gelsterkönig Wir bitten, die Kleinen zu begleiten! Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf Veranstalter: Roland-Film

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen - die gepflegte Konditorei! Heute Donnerstag nachmittags **Wunsch-Konzert** für die Hausfrau **Was Sie gerne hören** spielt Kapellmeister Bruno Jiler mit seiner Künstlerschar Großer Luftschutzraum mit Sitzgelegenheit im Hause!

CAPITOL

Heute letzter Tag **Brigitte Horney Willy Birgel** in dem Tourjansky-Film **Feinde** Ein Erlebnis von gewaltiger Kraft und Eindringlichkeit ist dieser neue und große Bavaria-Film **Neueste Wochenschau Jugendfrei** Waldhofstr. 2 - Tel. 52172

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute letzter Tag **Jenny Jugo Theo Lingen Paul Hörbiger** in dem toll. Lustspiel-Schlager **Heute abend bei mir** Sie unterhalten sich künstlich! **Neueste Wochenschau Jugendfrei** Hinkelstr. 41 - Tel. 52172

REGINA

LICHTSPIELE **MANNHEIM - NECKARAU** Modernes Theater im Süden der Stadt Heute letztmals die große Erfolgs-Operette **Der Zigeunerbaron** Hans Knöck - Adolf Wohlbrück Fritz Kampers **NEUESTE WOCHENSCHAU** Reg.: 5.15 7.05 - Jugd. nat. Zutritt! **Ab Freitag: Falschmünzer**

FILMPALAST

NECKARAU - Friedrichstr. 77 Ab heute Donnerstag 4.15 und 6.30 Uhr **Willy Birgel Brigitte Horney in: FEINDE** mit **IVAN PETROVICH HEDWIG WANGEL NIKOLAUS KOLIN** Ein Erlebnis von gewaltiger Kraft und Eindringlichkeit!

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 23. Januar 1941 Vorstellung Nr. 149 **Die D. Nr. 12** 2. Souveräne D. Nr. 6 **Der Leutnant Bark** Schauspiel in zwei Teilen von Walter Erich Schäfer Anfang 18 Uhr Ende etwa 20 Uhr **Photokopien** von Akten - Briefen - Urkunden rasch und billig **K. Föhrenbach** Anstalt T 6, 16 Fernruf 27176

SUPP Eine gute Werbung erzielen Sie mit **Leucht-Plaketten** D.R.G.M. die Ihre Firma oder Warenzeichen tragen. - Kurzfristig lieferbar. **Aug. Supp** Stuttgart-Degerloch Wolfshugenstr. 42 Ruf 70296

Tanzschule Stüdebeck

Neue Tanzkurse beginnen Einzelunterricht jederzeit **N 7, 8 - Beethovenstraße 4**

Apfelmus

(Apfelmark naturrein, von geschälten Äpfeln), 500 Gramm; 50 Pfennig. **Warum husten Sie!** Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma den bewährten **Bergona Brust- und Lungentee** RM 1.19 - In allen Apotheken zu haben, bestimmt: **Einhorn-, Pelikan-, Kronen- und Lindenhof-Apothek.**

Buchhaltung

Bilanz - Kontenplan Lohnbuchhaltung Glänzende Urteile - Prospekt Fernunterricht Dr. J. Jarnleke, Rostock M 32

Diabetikum Zelax für Zuckerkrankte

Zelax, das bekannte Kraft- und Dillmittel für Diabetiker, erhöht die Verträglichkeit für kohlenhydrathaltige Nahrung und erhält den Körper bei Kräften. **Diabetikum Zelax** für Zuckerkrankte

Öffentliche Versteigerung

Freitag, den 24. Januar 1941, ab 10 Uhr, versteigern wir auf behördl. Anordnung **Rupprechtstraße 11** 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 2 Teppiche, 1 Brücke, Speiseszimmer, Herrenzimmer, versenk. Nöhmaschne, 1 Eisschrank, weiß, Kücheneinrichtung mit Geschirr, außerdem Einzelmöbel wie: Schränke, Waschkommoden, Sessel, Tische, Eisenbett, Couchgestell, Porzellan- u. Glaswaren und vieles andere. Dietz und Bär, Gerichtsvollzieher.

Nachttisch-Einlagen

verhindern üblen Geruch Stück 25 Pfg. liefert **Drogerie Ludwig & Schütthelm**

Schlachthof

FRIDANK Freitag früh 8 Uhr Kuhlstr. Anf. Nr. 1 bis 408 Die Schlachthofverwaltung

Viernheim Steuerpredigt

Der nächste Steuerpredigt des Finanzamts findet am Donnerstag, 8. Februar 1941, im Gemeindefeind, Ruppelstr. 16, statt. **Viernheim** den 20. Januar 1941 Der Bürgermeister

Freitag, 24. Januar, 19.00
Samstag, 25. Januar, 19.00
Sonntag, 26. Januar, 18.30

Ein Meisterabend froher Unterhaltung im Veranstaltungsring 1940/41 Festliches Varieté Triumph der Leistung!

Deutschlands weltberühmte Universalartisten **4 Phillips** In ihrer großen artistischen Schau:

Kita	Edith	Charlie
auf dem Drehstuhl	mit ihr Wunderpferd	mit dem Fabelst
Roxy's Radio-Symphoniker des einzige Mundharmonika-Quartett		
LOS TOLEDOS Maskierte Blitzjongleure		
Die 4 Phillips der unachahmliche Perche-Balance-Akt		
Dazu:		
Max Weber der humorvolle Flautoer		
Karin Karinowa „der lebende Kreisel“		
Ponny u. Ponpon das urkomische Tanzpaar		
Abonnement A: Freitag, 24. Januar		
Abonnement B: Samstag, 25. „		
Abonnement C: Sonntag, 26. „		

Achtung! Es gelten die Platzkarten für den 5. Meisterabend froher Unterhaltung Einzelkarten sind bei den Kdf-Verkaufsstellen Plankenhof, P 6, und Waldhofstr. 8 erhältlich **Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“ Kreisdienststelle Mannheim**

Stadtschänke „Düdelacher Hof“

Restaurant, Bierkeller Münzstube, Automat **die Gaststätte für jedermann** MANNHEIM, P 6 an den Planken

Der br...
Cburch...
Unterba...
griffen zu...
chieden...
batte dabe...
Bovin zu...
vorfage her...
britische...
die größte...
darin lag...
verfahren...
nung bräch...
Herpräsi...
sehen, wie...
Zusammen...
lichen Sch...
ein atohes...
mill auch...
Ergebnisse...
mugie er...
anfrage be...
ganze 10...
Eindruck...
er den Hau...
England...
angebl...
zahl red...
militäri...
schen Sol...
fiert word...
große Zahl...
wirkliche...
famlich...
jahren...
riefen...
teilungs...
der Ausb...
gebürigen...
lonte mehr...
funktions...
eine Zahl...
heute berei...
zahl der...
send höher...
trages. W...
die engl...
gel an Arbei...

Nach einer...
tenbühne...
Mit Gajale...
miermin...
werde, um...
Ein bei...
Zeichen...
Widerlan...
tion“ zu...
schriftlich...
nicht vor...
sem Zweck...
Bei dem...
handelt es...
von Sch...
schen Pl...
ten Thom...
19. Jahr...
hantinel...
land „ent...
Abstamm...
seinen w...
figuren...
eine Kore...
Geid in...
wahrt seit...
händlich...
das im...
wurde. Ab...
die ents...
nie hat...
einen Verb...
Dienst...
zu einem...
freiwillig...
fall hätte...
eine Belohn...
dell, einen...
verübten...